

Kath. Pfarrverband Gmund-Bad Wiessee



Weinachten 2017



**Liebe Angehörige des Pfarrverbands Gmund-Bad Wiessee,
werte Mitglieder unserer Pfarreien, geschätzte Freunde
unseres Gemeindelebens in Gmund oder Bad Wiessee!**

Der Advent ist heuer kurz, es sind fast nur drei Wochen. Unseren Kindern kommt das zugute, denn somit verkürzt sich das Warten auf das eigentliche Fest. Die Erwachsenen sind fast überfallartig davon betroffen. Die Frage nach dem Schenken steht massiv und sehr zeitnah im Raum. Schenken ist ja gar nicht so schlecht, wenn wir richtig mit diesem absolut menschlichen und angemessenen Verhalten umgehen.

Wenn wir vielleicht auch bewusst darüber nachdenken. Im Grunde ist alles Geschenk. Im Angewiesensein auf Geschenke sind wir im Grunde alle Kinder geblieben. Im Grunde ist alles Geschenk. Die Dinge, derer wir am meisten bedürfen, sind jedenfalls Geschenke. Nehmen Sie nur die Liebe, das menschliche Miteinander, die Sachen, die wir nicht kaufen können. Unser Klima, Sonnenschein und Regen.

Eigentlich ist immer Weihnachten für uns, weil wir immer Beschenkte sind. Letztlich geht es um das große Geschenk des Lebens, der Hoffnung auf das ewige Leben. Christ, der Retter, ist da. Dank allen, die sich in diese Richtung engagieren, die sich einsetzen für das Leben, die Zeugnis geben für unsere große Hoffnung.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen frohe Weihnachten, alles Gute und beste Gesundheit, Frohsinn und viele gute Menschen in ihrer Umgebung.

*Ihr Pfarrer Wieland Georg Steinmetz und
die ehrenamtlichen und hauptamtlichen
Mitarbeiter/-innen im Pfarrverband*

Foto: Michael Tümann



In der Familie lernt man, zu lieben und die Würde jedes Menschen zu erkennen, besonders des schwächsten.

Foto: Fotostudio

Weihnachten mit Umkehrung

Maria hält ihr neugeborenes Kind fürsorglich in den Händen und betrachtet es liebevoll, während sie gleichzeitig auch schon die Welt auf ihr Kind schauen lässt.

Maria wird ihr Kind behutsam ins Leben führen, voller Fürsorge seine Schritte auf den eigenen Füßen begleiten und ihm immer mehr Selbstständigkeit ermöglichen.

Das Kind, Jesus, wird wachsen und immer mehr selbst auf die Welt schauen, sie wahrnehmen mit all ihren guten und schlechten Seiten.

Er wird Abstand von seiner Mutter, seinen Eltern, nehmen, dennoch immer wieder auf sie zukommen und auch Aufgaben für sie haben.

Maria wird auf ihren Sohn stolz sein und viel Furcht um ihn haben.

Sie wird ihn begleiten bis zu seinem frühen und grausamen Tod, der ihn schließlich wieder zu seinem Vater, Gott, in die uns Irdischen noch verborgene Welt führen wird.

Und von dort kommt Jesus dann nach dem irdischen Tod seiner Mutter Maria, um ihre Seele genauso fürsorglich und liebevoll in den Händen ins Reich des Vaters zu tragen.



Diese Umkehrung von Weihnachten steht auch sinnbildlich für die generelle Entwicklung des Menschen, der zuerst klein und hilflos auf die Liebe der Mutter-Älteren angewiesen ist, bis er in die Blüte der Kraft kommt, mit der er das Leben meistert und dabei den schwächer werdenden Älteren bis zu ihrem Ende die Fürsorge und Liebe schenkt, die ihm einst den Weg in das Leben ermöglicht hat.



Gottesdienstordnung vom 24.12.2017 bis 06.01.2018

| | |
|---|---|
| Sonntag, 24.12.17 | 4. ADVENT/Heilig Abend |
| Kollekte für das Bischöfliche Hilfswerk "ADVENIAT" | |
| 16.00 St. Ägidius | Kinderchristmette |
| 16.00 Pfarrsaal Gmund | Kleinkinder-Christmette |
| 16.30 St. Anton | Kinderchristmette |
| 17.00 M. Himmelfahrt | Heilig-Abend-Messe |
| 22.00 St. Ägidius | Vormette - Feierliche Einstimmung mit besinnlichen Texten und bairischer Volksmusik |
| 22.30 St. Ägidius | Christmette |
| 22.30 M. Himmelfahrt | Vormette - Besinnung auf die Heilige Nacht mit bairischer Volksmusik |
| 23.00 M. Himmelfahrt | Christmette |
| Montag, 25.12.17 | HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN - WEIHNACHTEN |
| Kollekte für das Bischöfliche Hilfswerk "ADVENIAT" | |
| 09.30 St. Anton | Festgottesdienst mit Bläsermusik |
| 10.00 St. Ägidius | Festgottesdienst - Heilige Messe; Musikalische Gestaltung: Werke von Haydn, Mozart, Schnabel für Chor und Orchester |
| Dienstag, 26.12.17 | HL. STEPHANUS, Erster Märtyrer |
| 08.45 M. Himmelfahrt | Wortgottesfeier |
| 10.00 St. Ägidius | Heilige Messe mit Segnung und Verkauf des Johanniweins |
| 10.30 St. Anton | Festgottesdienst - Musikalische Gestaltung: Ignaz Reimann - Pastoralmesse für Soli, Chor und Orchester; Nach der Messe Segnung und Verkauf des Johanniweins |
| 18.00 ab Strandbad | Hubertus, Waldweihnacht |
| Mittwoch, 27.12.17 | HL. JOHANNES, Apostel, Evangelist |
| 18.30 St. Anton | Rosenkranz |
| Donnerstag, 28.12.17 | UNSCHULDIGE KINDER |
| 18.30 St. Anton | Rosenkranz |
| Samstag, 30.12.17 | Fest der Heiligen Familie |
| 17.45 St. Anton | Heilige Messe |
| 19.00 St. Ägidius | Heilige Messe |
| Sonntag, 31.12.17 | Jahresschluss und Sylvester |
| 17.00 M. Himmelfahrt | Jahresschlussmesse - mit eucharistischem Segen |
| 19.00 St. Ägidius | Jahresschlussmesse mit eucharistischem Segen |
| Montag, 01.01.18 | NEUJAHR - HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA |
| 09.30 St. Anton | Heilige Messe zum Neuen Jahr mit Aussendung der Sternsinger/-innen |
| 10.00 St. Ägidius | Heilige Messe zum Neuen Jahr mit Aussendung der Sternsinger/-innen |

| | |
|-----------------------------|---|
| Mittwoch, 03.01.18 | Heiligster Name Jesu |
| 18.30 St. Anton | Rosenkranz |
| Donnerstag, 04.01.18 | Donnerstag der Weihnachtszeit |
| 18.30 St. Anton | Rosenkranz |
| Samstag, 06.01.18 | ERSCHEINUNG DES HERRN - EIPHANIE |
| 09.30 St. Anton | Heilige Messe mit Rückkehr der Sternsinger/-innen und Segnung der Dreikönigsgaben |
| 10.00 St. Ägidius | Heilige Messe mit Rückkehr der Sternsinger/-innen und Segnung der Dreikönigsgaben |

Waldweihnacht Bad Wiessee

Wie all die zurückliegenden Jahre schenkt uns das Christkind auch 2017 eine, nein die traditionelle Waldweihnacht in Bad Wiessee. Als ich vor drei Jahren nach Bad Wiessee kam, habe ich diese Tradition gerne aufgegriffen und mich in dieses Abenteuer gestürzt. Dabei war es dann gar keines, es war ein echtes Glaubenszeugnis, begleitet von vielen Einheimischen und Gästen am Ort. Allen die bisher schon mitgegangen sind, sage ich Vergelt's Gott dafür. Umso herzlicher lade ich aber alle, die die Festtage besonders ausklingen lassen wollen, auch für dieses Jahr ein, mitzugehen.

Dienstag, 26. Dezember 2017 um 18:00 Uhr
Treffpunkt am Parkplatz/Freibad bei der Hubertusklinik.

Wir gehen gemeinsam mit Kindern, selbst mitgebrachten Laternen und einer stimmungsvollen Blasmusik einen kleinen Rundweg, der uns in den Kurpark führt. Dort erwarten uns wärmendes Feuer, heiße Getränke für alt und jung und Süßigkeitenschmankerl zum Fest. Den Organisatoren und Musikanten sei an dieser Stelle auch einmal herzlichst gedankt. Wir wollen also abweichen vom bayerischen Brauch: Ned geschimpft is globt gnuu.

Noch einmal: Vergelt's Gott allen „Arbeitenden“ und „Mitgehenden“ in dieser stimmungsvollen, dunklen Nacht.

*Gesegnete Weihnachtsfeiertage und
Frohes Fest Euch Allen
Euer Diakon, Manfred Bauer*



Eindrücke von der St.-Martins-Feier in Gmund



Auf den Spuren Martins

Als junger Mann musste Martin Soldat des Kaisers werden. Das Schwert bekam er, um zu kämpfen. In Martins Hand wird es zum Instrument der Barmherzigkeit. Es teilt den Mantel, der großzügig bleibt für zwei Leben. Als Soldat musste er dem als gottgleich geltenden Kaiser dienen, doch Martin verfolgt hartnäckig sein eigentliches Ziel: Er möchte Christ werden und dem dienen, den er für wichtiger und würdiger hält. Ihn erkennt er in einem Bettler.

An alle Kranken

Unseren Kranken und bettlägerigen Pfarrheimmitgliedern gilt unser besonderes Mitgefühl. Gerne möchten wir Sie besuchen und Ihnen die Hl. Kommunion reichen. Vielleicht haben Sie immer die Gottesdienste besucht und können es jetzt nicht mehr. Daher möchten wir Sie bitten, diesen unseren Dienst an den Kranken in Anspruch zu nehmen. Seien Sie versichert: Ich als Pfarrer

und die Seelsorger unseres Pfarrverbandes besuchen Sie gerne.

Wir würden das jeweils telefonisch vereinbaren.

Wenn Sie den Besuch mit oder ohne Krankenkommunion wünschen, geben Sie bitte im Pfarrbüro Bescheid (Telefon: Bad Wiessee: 08022-96836-0; Gmund: 08022-7339).

Wie angekündigt: Gottesdienst-Zeiten ab 2018

Ab 2018 gelten die neuen Gottesdienst-Zeiten in Bad Wiessee. Die Vorabend-Messe in der Kirche St. Anton am Samstag bleibt unverändert um 17.45 Uhr.

Die Sonntags-Messe wird in der Kirche Maria Himmelfahrt um 09.30 Uhr gefeiert.

In der Kirche St. Anton werden auch an einigen Festtagen Gottesdienste gefeiert. Hier möchte ich Ihnen einen kleinen Überblick über die Feiertage geben, an denen wir in St. Anton (09.30 Uhr) die Heilige Messe feiern:

Neujahr

Heilig Drei König

Karfreitags-Liturgie

Ostersonntag

Christi Himmelfahrt

Pfingstmontag

Patrozinium St. Anton (17.06.2018)

Kindermette am Heiligen Abend

Weihnachtsfeiertag

Zusätzlich finden die Engelämter im Advent 2018 ausschließlich am Donnerstag um 19.00 Uhr in der Kirche St. Anton statt.

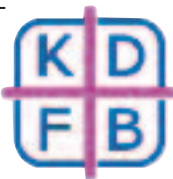
Um Unsicherheiten zu vermeiden, wird es natürlich immer wichtiger, im Gottesdienst-Anzeiger nachzulesen, wo die aktuellen Gottesdienste jeweils stattfinden.

Gertrud Stadler

Bericht vom Frauenbund Gmund

Durch kreative und fleißige Bastlerinnen konnten heuer wieder viele Osterkerzen verkauft werden. Die Erlöse in Höhe von 941,- Euro wurden zum Teil an den Helferkreis Schwaighof übergeben und der Rest wurde bei den Spendenzahlungen im November an wohltätige Aktionen im Umkreis zugewendet. Auch beim Kräuterbuschenverkauf sind in diesem Jahr Einnahmen in Höhe von 551 € eingenommen worden. Vielen herzlichen Dank den treuen Helferinnen, die unermüdlich immer an den Terminen uns zur Seite stehen.

Seit vielen Jahren treffen sich in 14-tägiger



Reihenfolge die „Strickdamen“ des Frauenbundes im Gruppenraum des Pfarrzentrums Gmund, jeweils am Donnerstag von 14:00 Uhr bis 16:30 Uhr. In geselliger Runde entstehen viele nützliche Dinge. Wer Zeit und

Lust hat mitzustricken, kann sich gerne anschließen. Die aktuellen Termine können bei der Organisatorin Frau Maria Lechner, Telefon 08022/97680 erfragt werden. Alle Altersgruppen, Nichtmitglieder und Frauen die gerne Mitglieder werden wollen, sind herzlich eingeladen.

Für eine bessere Planung wird das bisherige Halbjahresprogramm auf ein Jahrespro-



gramm umgestellt. Unsere Mitglieder erhalten nunmehr am Jahresanfang alle Informationen für das kommende Vereinsjahr. Auf die Veranstaltungen wird auch in der Zeitung und mit Plakaten hingewiesen, damit auch

Nichtmitglieder bei unseren Terminen und Veranstaltungen dabei sein können.

*Andrea Nuffer, Schriftführerin
Katholischer Deutscher Frauenbund –
Zweigverein Gmund am Tegernsee e.V.*

Kinder im Gottesdienst



An die Eltern unserer kleinen Kinder:

Entspannen Sie sich! Gott hat den Kindern ihre Lebendigkeit geschenkt; haben Sie deshalb nicht das Gefühl, Sie müssten diese hier im Hause Gottes unterdrücken. **Alle sind hier willkommen!**

Setzen Sie sich doch mit Ihren Kindern nach vorne, wo sie besser sehen und hören können, was im Altarraum passiert. Wenn sie nur Hinterköpfe vor sich sehen, langweilen sie sich. Erklären Sie ihnen leise den Messablauf und das, was Priester, Messdiener und weitere Aktive tun. Singen und beten Sie mit. Kinder schauen sich ihr Verhalten im Gottesdienst von uns Erwachsenen ab.

Wenn Sie die Messe mit ihrem Kind verlassen müssen, weil es z.B. schreit oder eine neue

Windel braucht, tun Sie das, aber **kommen Sie bitte wieder** mit ihm zurück! Jesus sagte schließlich: „Lasst die Kinder zu mir kommen!“ Die Art und Weise, wie wir mit Kindern in der Kirche umgehen, beeinflusst in direkter Weise, wie sie die Kirche, Gott und einander wahrnehmen. Sagen Sie Ihren Kindern deshalb, dass sie in diesem Gotteshaus zu Hause sind. Lassen Sie Ihre Kinder auf der Rückseite von verteilten Flyern kritzeln und malen. [Im Originaltext heißt es noch: Im Eingangsbereich liegen Papier und Stifte bereit, Bücher für die Kinder finden Sie unten im Regal bei den Gesangbüchern].

An alle Mitfeiernden:

Die Anwesenheit von Kindern ist ein Geschenk für unsere Kirche und eine **Erinnerung daran, dass unsere Glaubensgemeinschaft wächst**. Bitte heißen Sie deshalb die Kinder willkommen und ermutigen Sie die Eltern mit einem freundlichen Lächeln.

Diesen Text aus einem Aushang in Westminster Abbey, London, England möchten wir genau so für die Gottesdienste in unseren Kirchen im Pfarrverband Gmund-Bad Wiessee übernehmen.



Hallo ihr Lieben,

mein Name ist Cecillie die Kirchenmaus, aber ihr dürft Cilli zu mir sagen. Seit Erntedank wohne ich in den Kirchen des Pfarrverbands Gmund-Bad Wiessee und darf gemeinsam mit der Gemeindefereferentin Katrin Ritter die Kindergottesdienste besuchen. Zu unseren Familiengottesdienstteams gehören auch engagierte Mamas, die sich ca. einmal im Monat abends Zeit nehmen, um einen kindgerechten Gottesdienst zu gestalten.



Deine Cilli

Wäre das auch was für Deine Mama? Wenn ja,

dann darf sie sich einfach bei Katrin Ritter im Pfarrbüro melden. Wir würden uns alle sehr über Unterstützung und neue Ideen freuen.

Und Du? Lerne ich Dich auch bald kennen? Vielleicht treffen wir uns ja demnächst bei einer Kinderkirchenzeit in St. Anton oder bei einem Familiengottesdienst in St. Ägidius. Ich würde mich sehr freuen. Bis hoffentlich ganz bald,

Kinderkirchenzeit, was ist das?

Wir vom Familiengottesdienstteam Bad Wiessee haben in den letzten Jahren gemerkt, dass der Kirchenbesuch von Kindern, gerade in Bad Wiessee, stark abgenommen hat. Als wir bei den Eltern nachfragten, meldeten diese uns zurück, dass es für viele Familien schwierig, sei am Sonntagvormittag die Kirche zu besuchen, zudem sei der Gottesdienst oft nicht kindgerecht. Wir haben daher beschlossen, einmal neue Wege zu gehen. Das Ergebnis ist die Kinderkirchenzeit. Wir treffen uns in den geprägten Zeiten wie Advent und Fastenzeit am Samstag nachmittag in der Kirche St. Anton, setzen uns in einem Kreis zusammen und beschäftigen uns spielerisch mit christlichen und biblischen Themen. Dabei kommt es uns vor allem darauf an, dass die Kinder ihre Kirchenzeit aktiv mitgestalten können. Wir singen, beten, gestalten Bodenbilder ... Eingeladen sind alle Kinder aus Wiessee und Gmund mit ihren Familien.

Wir freuen uns auf Euch - Katrin Ritter,
GR im Pfarrverband Gmund-Bad Wiessee

Danke!

Was spielt Oscar heute für sich selbst? Bringe die Bilder der Geschichte in die richtige Reihenfolge, und die Buchstaben verraten es dir!



Lösung: WEIHNACHTSMANN

Liebe Mitglieder unserer Pfarrgemeinde, verehrte Kur- u. Feriengäste !

Im Weihnachtspfarrbrief 2016 wurde ja schon über die "Restaurierung und maßvolle Erweiterung der Orgel " in der Kirche Sankt Anton berichtet. Seither ist viel Zeit vergangen, die aber sinnvoll genutzt werden konnte.

So musste ein Gutachten über die Statik der Empore erstellt werden, ob für die geplante Renovierung mit dem geplanten Rückpositiv die vorhandene Statik ausreichend ist.

Auch musste auf Anraten des Erzb. Baureferats die komplette elektrische Ausstattung überprüft werden, um diese auf den neuesten Stand zu bringen. Auch wurde eine Erstberatung durch das Ressort 2 Bauwesen u. Kunst durchgeführt, die notwendig für einen eventuellen Zuschussantrag an die Erzb. Finanzkammer ist.

Auch wurde zwischenzeitlich ein Orgelbauvertrag mit der Fa. Führer, Orgelbau aus München, abgeschlossen, der noch von der Erzb. Finanzkammer genehmigt werden muss.

Wir, die Kath. Kirchenverwaltung hoffen, im Jahr 2018 mit der Renovierung beginnen zu können.

Wie Sie ja im Sommerpfarrbrief 2017 lesen konnten, werden ab 1. Januar 2018 die Gottesdienstzeiten in beiden Kirchen verändert. Diese Änderung ging ja auf eine Anregung der Bevölkerung hervor. Nach einer Umfrage unter den Gottesdienstbesuchern wurden die neuen Gottesdienstzeiten festgelegt. Festgottesdienste an Feiertagen sind weiterhin wie bisher geplant.



Dies bedeutet aber keinesfalls eine Abwertung der Kirche Sankt Anton. Im Gegenteil, es sind einige Renovierungsmaßnahmen an und in der Kirche geplant.

Um all diese Maßnahmen finanzieren zu können, die Kath. Kirchenstiftung muss ja einen großen Teil der Kosten selbst aufbringen, bitten wir Sie sehr herzlich um Ihre Spende.

Spendenmöglichkeit KSK Mies./Teg. IBAN DE23711525700000233536, oder persönlich im Pfarrbüro. Auf Wunsch stellen wir gerne eine Spendenquittung aus. Nähere Auskünfte erteilt gerne unser Kirchenpfleger Herbert Stadler Tel: 82411.

Wir wünschen Ihnen eine schöne und besinnliche Vorweihnachtszeit, ein frohes Weihnachtsfest, sowie Glück, Gesundheit und Gottessegnen für das Jahr 2018.

Herbert Stadler Kirchenpfleger
im Auftrag der Kath.-Kirchenverwaltung

Pfarrgemeinderat Gmund

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in diesem Jahr 2017 haben wir wieder viele bewegende, traurige aber auch fröhliche Dinge erleben dürfen. Sowohl im persönlichen Umfeld als auch „draußen in der Welt“ gab es Ereignisse die uns erschrocken, wachgerüttelt, entsetzt, verärgert, aber sicher auch gefreut, amüsiert, beruhigt oder ein wenig neugierig gemacht haben. Manche davon vergessen wir schnell wieder, einige werden uns in Erinnerung bleiben und über andere Erlebnisse werden wir vielleicht in der Zeit um Weihnachten auch nochmal nachdenken.

Schön, dass wir mit diesem Pfarrbrief die Möglichkeit haben, einige Vorgänge die sich in unserer Kirchengemeinde ereignet haben, nochmals in Erinnerung zu rufen und Ihnen damit die Gelegenheit geben können, daran teilzuhaben.

Die Möglichkeit der Teilhabe ist es, die unsere Gesellschaft und die christliche Gemeinschaft so wertvoll macht. Wir haben teil, indem wir hören, sehen, denken, reden und handeln. Damit werden wir selbst Teil der Gemeinschaft. Wie Sie sehen und lesen können, beteiligen sich viele Menschen in unterschiedlicher Weise an unserer Gemeinschaft.

Eine dieser Möglichkeiten sich zu beteiligen und teilzuhaben steht Ihnen übrigens im kommenden Jahr wieder zur Verfügung. Am 25.02.2018 finden unter dem Motto „Du bist Christ. MACH WAS DRAUS“ die Wahlen zum Pfarrgemeinderat statt. Jeder Katholik der das 16. Lebensjahr vollendet hat und seinen Hauptwohnsitz in der Pfarrei hat, kann sich an diesem Gremium beteiligen.

Aufgabe des Pfarrgemeinderates ist es, am Aufbau einer lebendigen Pfarrgemeinde mitzuwirken und den Leiter der Pfarrgemeinde in pastoralen Fragen zu beraten und zu unterstützen.

Sollten Sie Interesse haben und für diese Tätigkeit Bereitschaft zeigen, dann kandidieren Sie bitte. Gerne können Sie sich dazu in Ihrem Pfarrbüro melden (bis spätestens 07.01.2017).

Bitte beteiligen Sie sich auf jeden Fall an der Wahl. Um es Ihnen so einfach wie möglich zu machen, haben wir entschieden, jedem Wahlberechtigten die Wahlunterlagen per Post zuzustellen. Sie können zuhause Ihre Entscheidung treffen und dann den Stimmzettel entweder per Post oder persönlich dem Pfarrbüro zukommen lassen. Alle Stimmzettel, die am 25.02.2017 bis 18:00 Uhr im Briefkasten des Gmunder Pfarrbüros eingehen, können gewertet werden.

Ich möchte an der Stelle auch gerne noch darauf hinweisen, dass in Gmund am selben Tag auch die politischen Wahlen zum Bürgermeister stattfinden. Bitte beachten Sie daher, dass Sie Ihre Stimmzettel bei einer persönlichen Abgabe nicht im falschen Briefkasten einwerfen.

Vielen Dank für Ihr Interesse. Danke an alle hauptamtlichen Mitarbeiter für Ihre Arbeit und danke an alle ehrenamtlichen Unterstützer, Förderer und Freunde für Ihr Engagement. Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes, gesundes und zufriedenes Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr.

Josef Stecher

Vorsitzender Pfarrgemeinderat Gmund

Pfarrverband

*Es waren einmal vier Leute, die hießen:
Jedermann, Schonjemand, Irgendjemand
und Niemand.*

*Es gab etwas Wichtiges zu tun,
und Jedermann wurde gefragt,
ob er es übernehmen könnte.*

*Jedermann war sicher,
dass es Schonjemand tun würde.
Tatsächlich könnte es Irgendjemand
getan haben, aber Niemand tat es.*

*Da konnte Schonjemand zornig
darüber werden, war es doch'*

*Jedermanns Aufgabe, es zu tun.
Doch Jedermann hatte für sich gedacht,
es könnte Irgendjemand ja bereits
getan haben, und Niemand stellte sich vor,
dass es Irgendjemand nicht getan
haben könnte.*

*Es endete halt wie üblich:
Jedermann tadelte Irgendjemand,
weil Niemand tat, was Schonjemand
getan haben könnte.*

*Aber das war vor der Erfindung von
"Teamwork".*

Pfarrgemeinderat Wahlen

Im neuen Jahr steht als wichtiges Ereignis die Pfarrgemeinderats-Wahl an. Dazu bitte ich Sie um rege Beteiligung. Es wird für Sie so einfach wie noch nie. Sie können per Briefwahl von zu Hause aus wählen. Alle Gremien in Gmund und in Bad Wiessee werden neu aufgestellt und so bietet sich die Gelegenheit zur Veränderung. Lassen Sie sich aufstellen, melden Sie sich zu Wort und wählen Sie.

Nachdem die Gremien neu besetzt sind, möchte ich die neuen Pfarrgemeinderäte aus dem Pfarrverband zusammen mit den ausscheidenden Mitgliedern zu einem Einkehrtag einladen. Dieser Tag soll der Besinnung dienen und ein Ausblick auf die

Zielrichtung für kommende Aufgaben sein. Gleichzeitig soll dieser Tag ein Dank für die Mitarbeit sein. Denn jeder, der sich einbringt, investiert Zeit und Engagement.

Der Ausflug für die ehrenamtlichen Mitarbeiter im Pfarrverband ist schon ein liebgewordenes Ritual geworden. Auch in 2018 wird es einen Spaziergang mit anschließender Einkehr geben.

Wie in den letzten geraden Jahren wird es auch im neuen Jahr wieder ein Pfarrverbands-Fest geben. Die Planungen stehen allerdings noch am Anfang und werden von den neuen Gremien durchgeführt. Dazu also später mehr.

Gertrud Stadler

Steckbriefe der bisherigen Kandidaten zur PGR-Wahl in Bad Wiessee



Mein Name ist

Cornelia Zimmermann.

Ich bin 39 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Kinder.

Ich bin seit vier Jahren im Pfarrgemeinderat und das Mitwirken in der Pfarrei macht Spaß. Ich versuche die Kinder-

gottesdienste wieder neu zu gestalten. Daran möchte ich gerne weiterarbeiten.



Mein Name ist

Gertrud Stadler, seit 8 Jahren bin ich Mitglied im Pfarrgemeinderat. Meine Aufgaben waren bisher die Posten der stellvertretenden Vorsitzenden, der Schriftführerin und seit Gründung des Pfarrverbandes bin ich Vorsitzende des Pfarrverbandes Rates. Weiter kümmere ich mich um die Verteilung der Pfarrbriefe.

Mein Wunsch an die Arbeit im Pfarrgemeinderat ist weiterhin, die Pfarreien zukunftsfähig zu gestalten. Dazu gehören viele, manchmal ungewohnte Veränderungen. Diese möchte ich gerne voranbringen.



Mein Name ist

Elisabeth Aust, bin 20 Jahre alt und komme aus Bad Wiessee. Manche kennen mich vielleicht aus dem TSV, wo ich als Turnerin und zwischenzeitlich als Trainerin aktiv bin.

Mehrere Jahre war ich in der Pfarrei als Ministrantin tätig und engagiere mich zur Zeit in der Kolping Familie Tegernseer Tal als Gruppenleiterin. Gerne würde ich mich auch in der Jugendarbeit Bad Wiessee einbringen und für die Kids und Ju-

gendlichen da sein. Offen bin ich für neue Ideen und Vorschläge, möglicherweise lässt sich mit etwas Unterstützung was Neues auf die Beine stellen.

Mein Name ist

Annemarie Herzinger, ich bin 65 Jahre alt und Krankenschwester im Ruhestand.

Seit der letzten PGR-Wahl darf ich den Pfarrgemeinderat unterstützen und ich bin gerne bereit, ein weiteres Mal zu kandidieren!



Mein Name ist

Cornelia Aust, ich bin 46 Jahre alt, arbeite im Moment als Helferin in einer Tierarztpraxis und bin gelernte Fotografin.

Ich bin seit 8 Jahren im Pfarrgemeinderat und als Lektorin und Kommunionhelferin in der Pfarrei aktiv. Außerdem darf ich unsere Mesner während ihres Urlaubs in den Kirchen beim Gottesdienst vertreten.

Ich würde mich gerne wieder für den Pfarrgemeinderat zur Wahl stellen und engagieren.



Mein Name ist

Andreas Bernhard

Rullmann-Stekl, ich bin 42 Jahre alt, verheiratet, habe drei Kinder, arbeite als Rettungssanitäter und Dozent in der Erwachsenenbildung in zahlreichen haupt- und ehrenamtlichen Funktionen beim Bayeri-



schen Roten Kreuz, wirkte meine erste Amtszeit als Mitglied im Pfarrgemeinderat mit. In meinem Bemühen hier wie dort und in weiteren Ehrenämtern prägen mich immer dieselben Leitgedanken: „Alles, was ihr also von anderen erwartet, das tut auch ihnen.“ (Mt. 7, 12) – „Amen, ich sage euch: Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“ (Mt 25, 40) – „An ihren Früchten also werdet ihr sie erkennen.“ (Mt. 7,20) – Die Seligpreisungen der Bergpredigt (Mt. 5, 3 – 12) schließlich verstehe ich als ebenso konkrete wie herausfordernde Schilderung unserer Rolle und unseres Anspruchs als Christinnen und Christen für unser Wirken in der Welt, machen zu müssen, was wir können. Für den Pfarrgemeinderat heißt das, auch mit und über diesen immer auf die aktive Umsetzung des Gebotes der Nächstenliebe konkret hinarbeiten. Für mich selbst bedeutet das neben Mithilfe bei den sich ergebenden Belangen beispielsweise die verantwortliche Organisation des Sternsingens in unserer Pfarrei, der Dienst als Ministrant und Lektor,

das Austeilen von Caritas- und bisher auch Pfarrbriefen – alles Aufgaben, die ich fortsetzen werde, wofür natürlich die direkte Anbindung an den Pfarrgemeinderat hilfreich ist. Denn nur über die Einbindung aktiver Gemeindemitglieder, engagierte Diskussionen und bedachte Beschlüsse erlangt dieses Gremium seine Relevanz und Wirksamkeit, um einen Beitrag zu leisten, unsere Pfarrei in die Zukunft zu begleiten, nicht zuletzt auch durch immer wieder notwendige Veränderungen und Abkehr von lange Vertrautem.



Sollten auch Sie im Pfarrgemeinderat mitwirken wollen, können Sie sich gerne noch bis zum 07.01. 2018 im Pfarrbüro melden und als Kandidat/-in aufstellen lassen.

Der Advent ist auch Zeit der Buße und Umkehr. Dazu ein paar Gedanken: So spreche ich dich los...

„So spreche ich dich los von deinen Sünden im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“ Diesen positiven Zuspruch, ja einen Lospruch, darf ich als junger Kaplan leider nur selten den Katholikinnen und Katholiken in meinem Umfeld zusagen. Es geht um die Lossprechung im Sakrament der Versöhnung, das auch Sakrament der Buße oder Heilige Beichte genannt wird. Für mich ist es eines der schönsten Sakramente, die ich als katholischer Priester im Auftrag der Kirche, ja im Auftrag Jesu Christi spenden darf.



Das Bußsakrament ruft bei vielen Menschen Bauchweh oder Unwohlsein hervor. Auch bei mir war es so, da ich als Kind sehr schlecht und unzureichend auf den Empfang der Erstbeichte vorbereitet wurde. Allerdings habe ich mich innerlich auf den Weg gemacht, dieses Sakrament für mich wirksam zu machen. Gott sei Dank habe ich in der Zeit meiner Berufungsfindung zum Priestertum gute und einfühlsame Beichtväter erleben dürfen. Ja, es gibt sie noch!

Jeder Mensch – da nehme ich mich selbst nicht aus – erfährt in seinem Leben Situatio-

nen oder Erlebnisse, die ihn negativ prägen oder die er durch sein Handeln negativ geprägt hat. Diese negativen Erfahrungen können einen Menschen sein ganzes Erdenleben in der Seele beunruhigen. Und genau an dieser Stelle kann und will das Sakrament der Heiligen Beichte ansetzen. Es ist ein Sakrament, eine Berührung Gottes am Menschen, wie auch gesagt wird und es ist ein heiliger Akt der Verzeihung von Gott her aber auch zu sich selbst und den Mitmenschen. „Heilig“ deshalb, weil ich als Priester die göttliche Macht der Sündenvergebung dem Menschen zusagen darf und weil ich als Priester dem unauflöslichen Beichtgeheimnis unterliege. „So spreche ich dich los...“ bedeutet für mich auch, dass es ein Gegenüber, ein „Du“ gibt. Dieses „Du“ sind Sie als Schwester und als Bruder in Jesus Christus. Sie, die Sie vielleicht auch im Innersten Ihrer Seele spüren, dass Sie in Ihren Gedanken oder nächtlichen Träumen etwas aufwühlt und nicht zur Ruhe kommen lässt. Haben Sie den Mut, sich einem Seelsorger, einem katholischen Priester anzuvertrauen. Im Sakrament der Versöhnung darf unser ganzes Leben mit allen Höhen und Tiefen zur Sprache und Aussprache kommen und all das hat dort auch seinen richti-



gen und geschützten Platz. Unser Glaube an den Dreieinigen Gott möchte den Menschen in seiner Gesamtheit erfassen. Es ist dein Glaube der uns bewegen und verwandeln kann. Trauen Sie sich, diesen Weg zu gehen!

Ich schließe mit den Worten der Lossprechung (Gotteslob 594,4) und wünsche Ihnen allen Gottes reichen Schutz und Segen für Ihr Leben: „Gott, der barmherzige Vater, hat durch den Tod und die Auferstehung seines Sohnes die Welt mit sich versöhnt und den Heiligen Geist gesandt zur Vergebung der Sünden. Durch den Dienst der Kirche schenke er dir Verzeihung und Frieden. So spreche ich dich los von deinen Sünden im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.“

*Ihr Kaplan Ulrich Schmidt
(Kaplan in den Pfarreien Bechhofen,
Burgoberbach und Großenried im
Landkreis Ansbach)*



Finde die Unterschiede

www.WAGNEBINGER.de



Erstkommunion im Pfarrverband



In der Pfarrei **St. Ägidius in Gmund** sind am 14. Mai 47 Kinder zur Erstkommunion gegangen.



15 Mädchen und Buben haben am 21. Mai in der Kirche **Maria Himmelfahrt** in Bad Wiessee zum ersten Mal den Leib Christi empfangen. Alexandra Schiebl Gemeindefereferentin

*In jedem Wind, in jedem Sturm, in jedem Abendrot
bist du bei mir, o Gott.*

*Im Meer der Zeit nicht untergehn,
im Meer der Zeit den Tag bestehn,
den Tag bestehn und weiter-, weiter-, weitergehn.*

Bericht des AK Ökumene Gmund

Liebe Mitchristen,

Neben den bereits seit Jahren eingeführten Programmpunkten wie Weltgebetstag der Frauen, gemeinsamen Kinderbibeltagen, Familiengottesdiensten in der Vorweihnachtszeit, sowie Altennachmittagen gab es in 2017 noch weitere Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit unseren evangelischen Mitbrüdern und -schwestern. Nach wie vor der Renner ist unserer Gmunder Pilgerwegführer. Mittlerweile geht schon der 2. Nachdruck langsam zur Neige, gerade bei schönem Wetter sieht man Wanderer allein oder in kleinen Gruppen die Wege nachzuvollziehen. In Kooperation mit der Volkshochschule Gmund haben wir selbstverständlich alle 4 Routen in Exkursionen zum gemeinsamen Erleben mit weitergehenden Erläuterungen angeboten. Jeweils fanden sich Gruppen zwischen 15 und 25 Personen zusammen und zwar nicht nur aus Gmund sondern aus dem ganzen Landkreis

und vereinzelt darüber hinaus. Bei einer der Wanderungen entstand auch die Idee, eine gemeinsame Veranstaltung zum 500. Jubiläum des Reformationstages bei uns in Gmund zu planen. Gesagt, getan, so fand sich am 2. November eine erfreulich große Schar bei uns im Pfarrsaal zusammen um Unterschiede, aber auch Gemeinsamkeiten in einem Themenabend mit dem Titel: „Evangelisch & Katholisch, Wie's war? Wie's is? Was kommt“ zu beleuchten. Benno Eisenburg hielt einen kurzen Rückblick über die Historie und brachte auch einige passende Geschichten ein, die das Thema von der humorvollen Seite beleuchten. Im weiteren Vortrag über Unterschiede, die aber nichts Trennendes sein müssen, entspann sich dann eine lebhafte Diskussion, die zeigte, dass es hier noch viel Gesprächsbedarf gibt und diese Veranstaltungsform durchaus eine Wiederholung verdient hat.

Hans Schmid, AK Ökumene

Kinderbibeltage 2017

Mitten in den Herbstferien, da wo sich Kinder vom Lernen und Arbeiten doch eigentlich erholen sollen, haben im Pfarrzentrum Gmund die diesjährigen ökumenischen Kinderbibeltage stattgefunden. Und tatsächlich haben sich dazu 18 gut gelaunte Kinder getroffen und das Angebot aus Bibellesungen, Singen, Spielen, Theater, Basteln und Feiern angenommen. Am 02. und 03. November gab es für Kinder von etwa 6 bis 12 Jahren in Gmund ein abwechslungsreiches Programm.

Im Jahr des Reformationjubiläums haben unsere Gemeindeferentin Katrin Ritter und die evangelische Vikarin Claudia Mühlba-

cher gemeinsam mit dem Kirchenmusiker Matthias Häusler ein sehr umfangreiches und ansprechendes Programm zusammen-





gestellt. Die Kinder, die sich jeden Morgen in der Kirche trafen und dort die Geschichten über Franz von Assisi hörten, haben dann den Tag über in kleineren Gruppen im Pfarrzentrum gespielt, gebastelt und diskutiert. Zum Abschluss konnten dann die Eltern und natürlich alle anderen Kirchenbesucher im Familiengottesdienst am Sonntag ein kleines Stück über Franziskus sehen und durften die wunderbaren, mit viel Fantasie gebastelten Laternen bewundern, die ebenfalls vom Leben des heiligen Franziskus erzählen.

Wir danken allen beteiligten Personen für die Unterstützung und diese sehr gelungene und fröhliche Veranstaltung.

Andrea Gmeineder

Kinderbibeltage 2017 (Kinderbericht)

Mein Name ist Valentina und ich gehe in die 3.Klasse der Grundschule Gmund. In den Herbstferien war ich bei den Kinderbibeltagen dabei. Unser Thema war Franz von Assisi. Wir trafen uns morgens in der Kirche und haben gemeinsam gesungen und die Geschichte von Franziskus gehört. Danach sind wir in die Gruppen gegangen und haben Spiele gespielt und Laternen gebastelt. Zum Abschluss trafen wir uns wieder in der Kirche und haben uns mit dem Franziskus-Segen verabschiedet. Es waren zwei schöne Tage und ich würde nächstes Jahr wieder gern mitmachen.

Valentina



Ökumenischer Weltgebetstag, 2. März 2018 – Surinam.

Surinam – ein Mikrokosmos

Wer das globale Dorf sucht, der ist in Surinam richtig. Es gibt nur wenige Länder auf der Erde, die eine so große Vielfalt der Völker und Nationen, der Sprachen und Kulturen, der Farben, Formen und Düfte aufweisen wie dieses kleine, Land im Norden von Südamerika. Selten ist dieses Land in den Schlagzeilen, weshalb die meisten Menschen es überhaupt nicht kennen.

Surinam, die frühere Kolonie Niederländisch-Guayana, ist der kleinste, seit 1975 unabhängige, Staat in Südamerika. Es ist mit seiner Fläche von 164.000 km² doppelt so groß wie Bayern. Das Klima ist extrem feucht, von Dezember bis Februar dauert die Kleine, Ende April bis Mitte August die Große Regenzeit. Die Durchschnittstemperatur schwankt zwischen 24°C und 36°C. Das Land ist reich an Flüssen, sie bilden die Grenzen und führen als wichtige Verkehrswege in das Landesinnere.

Etwa 90% der Fläche sind mit nahezu undurchdringlichem Regenwald bedeckt und extrem dünn besiedelt. Amtssprache der gut 500.000 Einwohnerinnen und Einwohner ist Niederländisch. Aufgrund der kolonialen Vergangenheit ist Surinam ein multiethnischer und multireligiöser Staat, in dem die Menschen mit unterschiedlichen Kulturen friedlich zusammen leben. Von dort kommt am 02.03.2018 die Liturgie zum Weltgebetstag. Die Frauen des nationalen Komitee sehen die unglaublich schöne Vielfalt ihres Landes in Flora und Fauna, die wunderbare Schöpfung bedroht. Machen die Welt darauf aufmerksam! Haben zum Text aus Gen. 1, 1-31 den Titel:

“Gottes kostbares Geschenk“ gewählt.

‘Die Schöpfungsgeschichten der Bibel sind Weltklassiker der Weltliteratur und gehören zum

Kulturerbe der Menschheit. Sie sind nicht in Konkurrenz zu naturwissenschaftlichen Weltenstehungstheorien zu lesen, sondern reflektieren große Fragen des Mensch-



seins: Was ist der Mensch? Wozu ist er auf der Welt? Wo kommt das Böse her? All diese Fragen werden an den Anfang der Weltgeschichte gestellt, und es werden aufregende Einsichten formuliert: Der Mensch ist als Abbild Gottes geschaffen. Er hat von Gott einen großen Auftrag erhalten: auf der Erde gutes Leben alle für zu ermöglichen.’ (K. u. S. Bierstein)

50 Frauen aus unterschiedlichen Ethnien und Religionen haben sich an der Liturgie beteiligt, sagen: was Gott geschaffen hat, sollen wir nicht zerstören. Durch umweltunfreundlichen Abbau ihrer Bodenschätze von auswärtigen Firmen, schon während der Ko-



lonialzeit, ist der Klimaschutz in großer Gefahr, ein Ungleichgewicht ist entstanden. Der Quecksilbergehalt in den Flüssen steigt - um nur eines von vielen zu nennen: Fische sind vergiftet, die Menschen verlieren ihren über Jahrhunderte gewachsenen Lebensmittelpunkt. Die heutige Bevölkerung hat noch nie einen Nutzen von Ihren Bodenschätzen gehabt, müssen mit dem, was die Kolonialherren hinterlassen haben, leben: eine zerstörte Umwelt - eine Infrastruktur ist nicht in Sicht

Mit 23 Frauen waren wir vom 14.-28.03.2017 im Land und hatten Meetings mit verschiedenen politischen und sozialen Einrichtungen, Tier- und Naturschützern, mit den Weltgebetstagsfrauen vor Ort. Wir hörten auch von Juden, Hindu und anderen Re-

ligionen in ihren Gotteshäusern und Tempeln ihre Geschichte, ihr Gottesbild, ihre Situation im Land. Uns erstaunte die Aussage: 'Es gibt ja nur einen Gott, es geht um Frieden und es geht um Gott.'

Am Dienstag, den 20.02.2018, 15:00 Uhr ist ein Gemeindenachmittag im evang. Gemeindesaal in Bad Wiessee, Kirchenweg 4. Dort werde ich über das Land, von den Eindrücken und den Begegnungen der Reise mit Bildern berichten. Eine herzliche Einladung an alle!

Der Gottesdienst zum ökumenischen Weltgebetstag ist in der evang. Kirche in Bad Wiessee, Kirchenweg 4, am 02.03.2018 um 19:00 Uhr. Anschließend gemütliches Zusammensein im Gemeindesaal.

Wieder mit landestypischer Musik. Die Kirchenmusikerin von Bad Wiessee, Tanja Voß, ist wieder bereit, mit uns die Lieder einzuüben, dazu ergehen zeitnah genaue Angaben.

Für alle Gemeinden im Dekanat ist am Samstag, den 27.01.2018, eine "WGT-Werkstatt", ein Vorbereitungstreffen in ökumenischer Zusammenarbeit von 14-18 Uhr unter Leitung der Religionspädagogin Silvia Lechner in Bad Tölz, Schützenweg 10.

Zu allen Veranstaltungen ergeht herzliche Einladung an ALLE !

Für das ökumenische Team der Gemeinden Bad Wiessee, Kreuth, Rottach-Egern, Tegernsee

Friedgard Marquardt.

Reformationsfeiern 2017 – was hat es gebracht?

Manchmal sind es einfache Alltagserlebnisse, die das Ende einer bedeutenden Zeitphase andeuten:

Bei einem Kurztrip nach Weimar wenige Tage nach dem Reformationstag am 31. Oktober 2017 entdeckte meine Frau in einem Laden „Lutherpralinen“ – jetzt schon zum halben Preis!

So schnell kann es gehen:

Eine ganze Dekade hat sich unsere Evangelische Kirche Zeit genommen, mit verschiedensten Jahresthemen das Reformationsjubiläum vorzubereiten. Eine Reformationsbotschafterin – die Ex-Bischöfin Margot Käsmann – wurde berufen, nun 2017 gab es tausende von kirchlichen Veranstaltungen, zudem mehrere Staatsakte. Luther an allen Orten, Lutherbier, Luthersocken, Luther-Pop-Oratorium mit tausenden Sängern und Zuhörern, Lutherbücher – von und über Luther – Lutherfilme, die Playmobilfigur Luther wurde sogar die meistverkaufte aller Zeiten – und nun auch die Lutherpralinen - nur innerhalb von Tagen um 50% reduziert.

Ob alle anderen Ergebnisse dieses Gedenkjahres auch so ein schnelles Verfallsdatum haben?

Was ist also geblieben von diesem 500 jährigen Reformationsjubiläum 2017?

Was man sicher sagen kann:

- Kirche und Christentum allgemein kamen sehr häufig in den Medien vor. Wohl kaum einer, der nun überhaupt nichts mehr mit dem Gesicht und dem Namen Martin Luthers anfangen kann, wenn auch nicht zwingend jeder wissen muss, wann und wo oder warum das nun genau war.
- Selbst die Präsenz der obersten kirchlichen Repräsentanten in Deutschland war sehr hoch, auch die Gesichter von Landesbischof und EKD-Ratsvorsitzenden Dr. Bedford-Strohm und Kardinal Marx dürften häufiger in den Nachrichten gewesen

sein als mancher Minister.

- Überhaupt: Ökumene – viele Veranstaltungen waren bewusst ökumenisch geplant, auch bei uns im Tal, sodass kirchenhistorisch gesehen dieses Jahr 2017 bedeutsamer war als z.B. die theologisch viel wichtigere „Gemeinsame Erklärung zur Rechtfertigungslehre“, die außer in Fachkreisen niemand wahrgenommen hat.
- Glaube an Christus, Evangelische Freiheit, Mut zur Reformation – plötzlich wurde wieder über Themen gesprochen, die vorher schon sehr out waren.
- Kurzum: So viel Religion in der Öffentlichkeit wie in 2017 war vorher nie und wird es wohl danach auch nicht wieder geben!

Aber was wird nun nachhaltig bleiben für uns Gemeinden vor Ort?

Das wird zunächst die Zukunft zeigen:

Blieben wird die Erkenntnis, dass das Christentum im Allgemeinen und die Reformation in Deutschland im Besonderen schon sehr prägend für die Geschichte in unserem Land gewesen ist. Nur wird das dann Konsequenzen haben, z.B. für die Frage, ob dieses Jahr am 4. Advent und gleichzeitig Hl. Abend, also zunächst einmal einem normalem Sonntag, die Supermärkte bis 14.00 Uhr geöffnet haben dürfen? Oder haben wir im Konsumrausch dann wieder vergessen, dass wir ein christliches Land sein wollten? Aber andererseits haben einige Supermarktketten bereits mitgeteilt, dass sie nicht öffnen werden – wäre das vor 2017 auch schon so entschieden worden?

Und nun in der Ökumene:

Wenn immer mehr evangelische Christen zur Eucharistie und immer mehr katholische Christen zum Abendmahl gehen, ohne groß zu fragen und ohne große Reaktion seitens der kirchlichen Hierarchie, kommt dann das gemeinsame Abendmahl automatisch oder

gibt es wieder kirchenrechtliche Rückschläge? Was sagt dann das Wort von Kardinal Marx aus: „Diese Christen wird niemand mehr auseinander kriegen“?

Was bleibt also nun vom Reformationsjahr 2017?

Für mich die Tatsache, dass wir alle hinter die reformatorische Freiheit nicht mehr zurück können:

Wir sind alle freie Christenmenschen, niemanden Untertan im Glauben! Keine Ideologie, kein Staat, keine Kirche, keine Partei, aber auch kein Zeitgeist kann uns das Denken und Glauben abnehmen, „das müssen wir schon selber tun“.

Es bleibt aber auch die reformatorische Erkenntnis:

In der Liebe zum Nächsten sind wir jedermann Untertan, d.h. unsere Freiheit ist eine Freiheit in Verantwortung gegenüber jedermann. Keine Freiheit der Beliebigkeit, der Gleichgültigkeit, der Ignoranz, kein „ich bin mir selbst am nächsten, alle anderen sind mir egal“ – das hat nichts mit christlicher Freiheit zu tun, sondern nur mit blankem Egoismus und Selbstvergötzung.

Wenn diese lutherische Freiheit eines Christenmenschen ein wiedergewonnenes Erbe von 2017 ist, dann bleibt doch etwas großartiges, für uns alle eine menschlichere Zukunft, gewonnen aus der Vergangenheit.

Martin Voß, Pfarrer in Bad Wiessee

Reformationsfeierlichkeiten in Bad Wiessee 2017

Martin Luther predigte nie in Bad Wiessee, auf seiner Reise nach Rom kam er möglicherweise zu Fuß irgendwo in der Nähe vorbei. Auch war das Tegernseer Tal nie durch die Entscheidung eines Fürsten lutherisch geworden wie Miesbach und Schliersee.

Also gab es eigentlich keine Gründe dieses Reformationsjubiläum hier in unserer Gemeinde zu feiern. Warum haben wir es dennoch getan? Und das dazu noch, wie an vielen anderen Orten auch, in ökumenischer Weite und Verbundenheit?





Zum Einen weil wir als Christen vor Ort uns bewusst sind, dass zum einen die Reformation vor 500 Jahren auch unserer Geschichte massiv beeinflusst hat und zum anderen, weil wir wissen, dass der christliche Glaube nur durch unser Nachdenken und Bemühen eine prägende Zukunft in unserer Gesellschaft hat. Kirche ist längst kein Selbstläufer mehr.

In diesem Sinne haben wir 2017 einige Veranstaltungen zum Reformationsjahr durchgeführt, die unterm Strich alle ganz gut besucht waren und angenommen wurden. Wir hatten einen Lutherfilm gezeigt, mit anschließender Diskussion. Wir hatten ein gemeinsames Gemeindefest durchgeführt mit einem verbindenden Zug von der Kirche St.

Anton zur Friedenskirche. Wir haben ein gelungenes ökumenisches Kirchenkonzert erlebt mit beiden Kirchenchören. Wir haben über die Zukunft der Kirche diskutiert. Und wir hatten nun zum Abschluss einen symbolhaften ökumenischen Kirchenzug zum Lindenplatz mit anschließender Kundgebung im Hotel Post, zu dem auch die politische Gemeinde eingeladen hatte. Diesen Abend hatte zwar das Wetter ein wenig verändert, aber dennoch kamen zahlreiche Besucher und Mitglieder der Bad Wiesseer Vereine und Ortspolitik zu diesem Abend. Und mit der Waakirchner katholischen Nachbargemeinde hatten wir einen fröhlichen Ausflug auf den Spuren der Reformation in Franken.



Firmung im Pfarrverband (PV) Gmund – Bad Wiessee

Nun ist es endlich wieder soweit, 2018 findet die Firmung im Pfarrverband am Donnerstag, den 19. April 2018 vormittags um 9:30 Uhr in Gmund, St. Ägidius und nachmittags um 14:30 Uhr in Bad Wiessee, St. Anton statt. Aus diesem freudigen Anlass besucht uns der für die Region Süd zuständige Weihbischof Wolfgang Bischof und spendet im Rahmen eines Pontifikalamtes das Sakrament.

Die Vorbereitung zur Firmung hat im Oktober 2017 mit der Anmeldung der Firmbewerber/-innen begonnen und ist mit dem ersten Informationsabend am 16. 11. 2017 um 19 Uhr im Pfarrheim Gmund gestartet. Das Motto der Vorbereitungszeit lautet: „Die Farbe ROT ...“ und soll uns auf vielfältige und unterschiedlichste Wege zur sakramentalen Feier führen. Dazu sind die Firmbewerberinnen und Firmbewerber zu verschiedenen Projekten eingeladen.

Ein erstes liturgisches, den eigenen Glauben anfragendes Projekt ist die „Aktion Friedenslicht aus Bethlehem“ die am 3. Adventssonntag (17. 12. 2017) unter Beteiligung aller Firmlinge in München und Gmund stattfindet.

Der Januar und Februar 2018 ist für interessierte Firmbewerber/-innen in Kleingruppenarbeit zu gestalten.

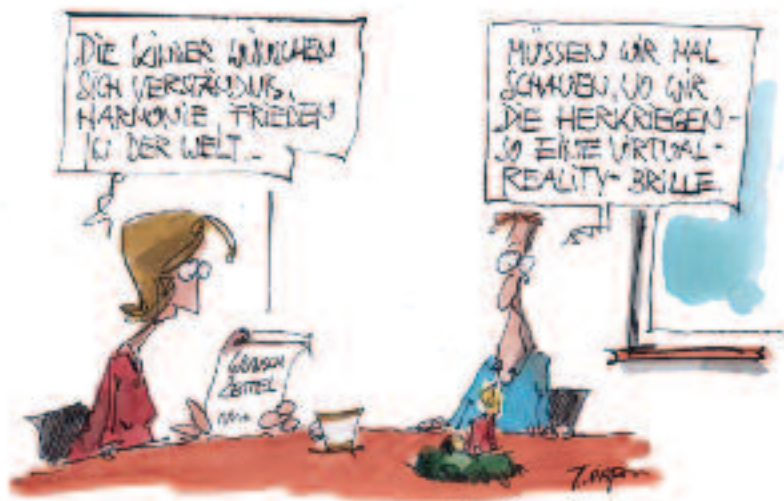
Im März 2018 folgt der Projekttag CARITAS (03. 03. 18) und am 16. oder 23. März im Pfarrheim Gmund der Abend der Firmlinge mit den Paten.

Schließlich wollen wir am Mittwoch der Karwoche u.a. zum Besuch der Chrisammesse im Dom und der Möglichkeit zur persönlichen Beichte in St. Michael mit der BOB nach München fahren.

Weitere TERMINE werden noch rechtzeitig mitgeteilt. Es ist mein Herzenswunsch für das kommende Neue Jahr 2018, dass sich die Jugendlichen anstecken lassen von einer Vorfreude auf den Tag der Sakramentspendung. Für Statistiker sei noch abschließend erwähnt, dass sich in Gmund 53 und in Bad Wiessee 24 junge Menschen für diesen Weg entschieden haben.

Für Fragen und Anregungen stehe ich sowohl telefonisch (08022-9683614) als auch per mail manfbauer@ebmuc.de gerne zu Ihrer Verfügung.

Manfred Bauer, Diakon



Sternsinger Gmund

Alle Jahre wieder kommen nach Neujahr die Sternsinger in die Häuser unserer Pfarrei. Es sind alljährlich unsere Ministranten, die auf einige Ferientage verzichten. Sie legen mit Hilfe der Eltern und einiger fleißiger Helfer die Königsgewänder an und bringen so Gottes Segen von Haus zu Haus. In Gmund ist es Tradition, dass die Sternsinger für Schwester Mauritia und Schwester Maritta in Bolivien und Südafrika sammeln. Was im Detail mit den Spenden gemacht wird, das schreiben uns die Schwestern immer wieder. Wir zeigen diese Briefe und Bilder von Zeit zu Zeit im Schaukasten des Pfarrheims.

Anfang Januar 2018 werden unsere Ministranten wieder von Haus zu Haus ziehen und den Segen Gottes bringen. Wir bitten Sie unsere Mädchen und Buben freundlich in ihren Häusern willkommen zu heißen. Es ist nach wie vor unser Anliegen, jedes Haus der Pfarrei zu besuchen, was heutzutage

keine Selbstverständlichkeit mehr ist. Sollte es dennoch passieren, dass ein Haus übersehen wurde, bitten wir Sie um Nachsicht. Leider verstehen immer wieder Kinder die

Aktion falsch und verkleiden sich als Könige, um Geld für die eigene Kasse zu erwirtschaften. Bitte lassen sie sich deshalb von der Pfarrei abgestempelten Ausweis zeigen. So gehen sie sicher, dass Ihr Geld auch da ankommt wo es so dringend benötigt

wird.

Ein herzliches Vergelt´s Gott allen Beteiligten und den Spendern

In diesem Jahr wollen wir uns ganz besonders bedanken bei Frau Dagmar Glöckner und bei Frau Cecilie Gössl, die fleißig genäht und so unseren Sternsingern zu neuen königlichen Gewändern verholfen haben. Vergelt´s Gott.

Katrin Ritter,

GR im Pfarrverband Gmund- Bad Wiessee



Sternsinger/-innen gesucht!

Wie in der Pfarrei Bad Wiessee traditionell jedes Jahr werden wir auch vom Neujahrsgottesdienst am 01. Januar 2018 bis zum Dreikönigstag wieder an der bundesweiten Sternsinger/-innen-Aktion unter dem Motto „Kinder helfen Kindern“ teilnehmen und mit den dabei eingesammelten Spenden wieder das Casa del Nino in El Alto bei La Paz in Bolivien unterstützen, das vom letzten Jahr verstorbenen Pfarrer Sebastian Obermaier als Herberge und Förderungsstätte für misshandelte, oft auf der Straße lebende Kinder gegründet wurde, nach seinem Tod nicht zuletzt nach dem festen Willen und unter dem Schutz des örtlichen Bischofs weitergeführt wird, aber nach ganz aktuellen Auskünften vor erheblichen Schwierigkeiten im Sinne von auferlegten Verbesserungsmaßnahmen steht und daher umso mehr unserer Unterstützung bedarf.

Anfang 2017 hatten wir gleich bleibend zu 2016 etwas weniger Kinder und somit auch Gruppen als in den Vorjahren, die teils aber sogar in im Laufe des Nachmittags wechselnder Besetzung und oft nicht alle Tage marschierten. Dies ließ sich durch den besonderen Einsatz einiger unserer erfahrenen Sternsinger/-innen zum Teil ausgleichen, von denen ein paar sogar alle sechs Tage von Nachmittag bis Abend durch vergrößerte Gebiete und manchmal noch in anderen Ortsteilen gingen. Angesichts der reduzierten Kapazitäten mussten wir leider darauf verzichten, Straßen und Häuser öfter anzugehen, wer also nicht beim ersten Versuch daheim war, verpasste uns infolgedessen öfter, als das in Bad Wiessee lange Zeit gewohnt war.

Die Sternsingtage in der ersten Woche 2018 werden erneut wieder herausfordernder als in anderen Jahren, weil vom 02. bis zum 05. Januar mehr Arbeitstage darunter sein werden, was zum Teil bedeutet, dass viele Leute eben erst gegen Abend anzutreffen sind und es insofern nicht einmal mit Fleiß in Form frühen

Losmarschierens am Nachmittag gelänge, mehr daheim anzutreffen. Am liebsten möchten wir wieder mehr Haushalte tatsächlich besuchen, doch wollen wir auch auf keinen Fall unsere fleißigen Sternsinger-Kinder überstrapazieren, denn es soll ihnen ja auch immer Freude bereiten. Daher hoffen wir auf ein paar mehr Freiwillige als bei den letzten beiden Aktionen und werden den Dezember dann auch wieder für Werbung zur Teilnahme nutzen.

Liebe Kinder und Jugendliche, wenn Ihr Interesse habt, in den Weihnachtsferien Spaß mit der Hilfe für die zu verknüpfen, denen es nicht so gut geht wie uns hier, dann meldet Euch und macht mit, sei es als Sternsinger/-in, sei es als Betreuer/-in!

Liebe Eltern, wenn Eure Kinder ihre Freizeit so segensreich einsetzen möchten, gebt ihnen die Chance, wenn sie unsere Aufrufe noch nicht selbst lasen, sprecht sie doch einfach mal an! Denn nur gemeinsam kann es uns wieder gelingen, die frohe Botschaft von Weihnachten in die Häuser zu tragen und zugleich ein klein wenig von unserem Wohlstand mit denen zu teilen, für die das so viel bedeutet.

Wer Interesse oder Fragen hat, darf gerne auch jetzt schon Kontakt zu uns aufnehmen:

Andreas Rullmann-Stekl und Anna Stekl

Gemeinsame E-Mail-Adresse:

sternsingen_rullmann-stekl@online.de

Ringbergstraße 29, 83707 Bad Wiessee

Telefon: +498022 85240

Mobil: +49170 2927229 (nur begrenzt erreichbar)

Laptop für SMS: +4915253946579

Skype: rullmann-stekl_andreas (daheim) und

rullmann-stekl_andreas_buero (Laptop, mobil)

Ein erstes Treffen rein zu organisatorischen Zwecken ist geplant für Freitag, den 22. Dezember 2017, um 15:00 Uhr im Raum über der Sakristei von St. Anton.

Andreas Rullmann-Stekl

Bericht aus dem Helferkreis Asyl Gmund

Weitgehend im Stillen verlief die Arbeit des Helferkreis Asyl in Gmund im abgelaufenen Jahr. Nachdem noch 2016 die alte Seeturnhalle geräumt worden war, mussten knapp 30 Menschen, die vor Krieg, Verfolgung, Hunger oder sonstigem Grund ihre Heimat verlassen hatten in dezentralen



Unterkünften im Gemeindebereich untergebracht werden. Im Pfarrhaus ist nach wie vor eine Mutter mit Kind untergebracht.

Dass es in Gmund so geräuschlos und fast selbstverständlich abläuft, liegt mit Sicherheit auch am rührigen Helferkreis Asyl. Unter der Koordination von Dr. Otmar Straßmüller und Fritz Wax leisten rund 20 Personen ehrenamtlich Sprachunterricht, Begleitung bei Behördengängen und Arztbesuchen, Vermittlung von Arbeit, Hilfe in besonderen Lagen.

Stand am Anfang in erster Linie die Organisa-

tion des Alltags im Mittelpunkt, geht es nun um konkrete Hilfen bei der Teilnahme an Integrationskursen und bei der Bewältigung der deutschen Bürokratiestruktur und -sprache. Positiv ist, dass viele trotz schulischer Ausbildung nebenher arbeiten und so ihren Lebensunterhalt selbst erwirtschaften können. Einige finden dadurch auch langsam Anschluss an den Lehrstellenmarkt. Einige der jungen Männer sind bereits im Sportbetrieb der Sportfreunde Gmund-Dürnbach e.V. in verschiedenen Sparten integriert. In den von der Gemeinde Gmund neu erstellten Wohnhäusern in der Hirschbergstraße fanden eine somalische Familie sowie ein junger Eriträer neue Heimat. Dank an alle Helfer und Spender, die diesen Neustart unterstützt haben.

Johann Schmid

„Ich pfeife auf ein ‚christliches Abendland‘ [...]“ – „An ihren Früchten also werdet ihr sie erkennen.“

Und, welche Früchte tragen wir? Jesu Aufforderungen waren immer wieder eindeutig: „Alles, was ihr also von anderen erwartet, das tut auch ihnen. Darin besteht das Gesetz der Propheten.“ (Mt. 7, 12) Auf welches Verhalten unserer Mitmenschen würden wir hoffen, müssten wir vor Gewalt, sei es nun nominell ein Krieg oder nicht, oder vor Hunger fliehen? Wie ginge es uns, müssten wir angesichts wachsender Gefahren, die ganz wesentlich erst durch eine rigorose Abwehrlinie der EU-Staaten generiert werden, die schwächeren Familienmitglieder, oft Frauen und Kinder, unterwegs zurücklassen? Was hielten wir dann vom „Aussetzen des Familiennachzuges“? Ist es damit getan, das Problem nach dem berühmten St.-Florians-Prinzip einfach anderen Ländern zu überlassen, weil es dort ja sicher



„Ich pfeife auf ein 'christliches Abendland' mit Schulkreuzen an der Wand, Burkaverbot, mit all seinen christlichen Feiertagen und seiner behaupteten 'Leitkultur', das Menschen bewusst in Lebensgefahr abschiebt oder zu Tausenden im Mittelmeer ertrinken lässt. Die Kreuze in den Gerichtssälen und Schulen würden von den Wänden fallen, wenn sie es könnten!“

Pfarrer Burkhard Hose

sei? Wie angemessen eine „sichere Unterbringung“ ist, wenn mensch sie sich tatsächlich selbst ansieht, beschreibt uns beispielsweise Norbert Blüm in seinem Buch "Verändert die Welt, aber zerstört sie nicht. Einsichten eines linken Konservativen" (Herder Verlag, Freiburg 2017):

„Als es Nacht wird in Idomeni, ist es dort, wo mein Zelt unter tausenden steht, stockfinster. (...) Spät, ganz spät wird es still. Der Schlaf senkt sich über das Elendsquartier. Aber wer kann hier schon schlafen? Ich nicht. Es ist kalt in meinem Zelt, der Boden nass und die Zeltwände feucht. Je weiter die Nacht fortschreitet, umso lauter klingt ein Konzert aus Husten, Räuspern und Kinderweinen, manche wimmern nur. Es ist eine Sinfonie des Grauens. Schräg hinter mir, drei Zelte weiter, liegen eine Mutter und deren fünf Tage altes Kind. Zwei Tage hatten Mama und Kind im überfüllten Krankenhaus ein Dach über dem Kopf und ein warmes Bett gefunden. Jetzt liegen sie wieder auf Schlamm im nassen Zelt. (...) Wann hört der Regen endlich auf, gegen mein Zeltdach zu trommeln? (...) Wir verwöhnten Wohlstandsbürger fühlen uns von Flüchtlingen bedroht, die gar nicht gegen uns kämpfen, sondern um ihr Überleben. Tausend Kilometer nördlich liegen meine Landsleute jetzt im warmen Bett, und keiner von ihnen hat bis jetzt für die Flüchtlinge auch nur ein Jota



unseres Besitzstandes abgeben zu müssen. Um mich herum liegen die Unbehausten im Dreck auf dem nackten Boden. Ich nur eine Nacht. Sie seit Tagen und Wochen. Wie lange noch? Lasst die "Mühseligen und Beladenen" zu uns kommen, bevor Seuchen die Toten abholen.“

Dürfen wir uns damit zufrieden geben? Wie wollen wir mit dieser „Leistung“ vor un-

seren Herrn treten? „Jeder gute Baum bringt gute Früchte hervor, ein schlechter Baum aber schlechte. Jeder Baum, der keine guten Früchte hervorbringt, wird umgehauen und ins Feuer geworfen. An ihren Früchten werdet ihr sie also erkennen.“ (Mt. 7, 17 – 20) Beschreibt uns der Minister a. D. Norbert Blüm „gute Früchte“? Können wir uns am Ende unserer Tage auf „die Grenzen der Belastbarkeit berufen“, obwohl viele von uns unleugbar nicht einmal Einschnitte in ihrem Wohlstand erlebten? Paulus jedenfalls schilderte die Anstrengungen um des Himmelreichs willen nicht als ein bloßes „dabei sein ist alles“: „Wisst ihr nicht, dass die Läufer im Stadion zwar alle laufen, aber dass nur einer den Siegespreis gewinnt? Laft so, dass ihr ihn gewinnt.“ (1 Kor 9, 24) Wir müssen also immer bedenken, ob unsere Anstrengungen nach Jesu Vorbild für den Siegespreis in Sachen Nächstenliebe reichen.

Andreas Rullmann-Stekl

Ministranten-Ausflug 2017 nach Kastl



20 Kinder, Ministranten und Sternsinger, sind dieses Jahr vom 30. Juli bis 02. August nach Kastl in der Oberpfalz gefahren. Nach einer 3-stündigen Fahrt (mit einer kleinen Pause dazwischen) kamen wir endlich an unserem Quartier für die nächsten Tage an. Das Haus war zwar nicht groß, dafür hatte es eine riesige Wiesenfläche, die perfekt zum Austoben war, sowie einen überdachten Grillplatz und lag direkt am Wald. Als wir dann schließlich unsere Schlafzimmer soweit fertig hergerichtet hatten, gingen wir direkt auf die Wiese, um ein paar Spiele zu machen. Als das Abendessen fertig war, fing es leider an zu gewittern und ziemlich zu schütten, deshalb mussten wir drinnen essen. Gott sei Dank hörte es aber abends auf zu regnen, so konnten wir eine etwas feuchte Nachtwanderung mit Fackeln starten. Nach einer Gruselgeschichte im dunklen Wald und einem Schrecken im Maisfeld kehrten wir wieder zu unserem Haus zurück. Ziemlich müde schliefen wir dann bald ein.

Am nächsten Morgen gab es zum Glück erst einmal ein stärkendes Frühstück, denn dann ging es auch schon los mit der Schnitzeljagd durch Kastl. Obwohl die Stadt so klein war, gab es viele versteckte Gassen und Rätsel, sowie eine ehemalige Klosterburg mit Kirche. Ein Picknick zum Mittagessen durfte natürlich

nicht fehlen, das wir im Park der Stadt aßen. Kurze Pause und weiter ging es mit dem Lösen der verschiedenen Aufgaben. Gegen Abend kamen wir dann wieder am Haus an. Ziemlich müde vom langen Marsch machten wir kurze Pause und dann am Abend noch ein Lagerfeuer und grillten Würstl am Stock.

Am 3. Tag unserer Reise war am Vormittag eine Höhlenexpedition geplant, die aber leider nicht stattfinden konnte, weil wir uns dafür hätten anmelden müssen. Alternativ sind wir in den gegenüberliegenden Wald und den dortigen Waldlehrpfad entlang gelaufen. Zum Mittagessen waren wir dann wieder im Quartier und haben dort etwas geruht. Am Nachmittag sind wir zum naheliegenden Schwimmbad gelaufen. Doch leider bogen wir bei einem Pfad falsch ab und irrten eine Stunde umher, bis Conny (die mit dem Auto das Gepäck und Essen ins Freibad gebracht hatte) uns nacheinander abgeholt hat und zum Bad gebracht hat. Dort endlich angekommen, durfte sich jeder ein Eis aussuchen. Auf der großzügigen Liegefläche konnten wir uns richtig ausbreiten (fast wären wir dort auch nicht hineingekommen, weil die Kassiererin der Meinung war, dass wir uns hätten anmelden müssen. Das scheint in der Oberpfalz ein Muss zu sein!). Es gab ein großes Schwimmbekken zur Abküh-



lung, welches wir ausgiebig nutzten da es ja so heiß war, und mehrere Sprungbretter für Mutige. Gegen Abend kehrten wir heim und es gab auch erstmal ein Abendessen. Danach kam der Bunte Abend, für den alle schon fleißig was vorbereitet hatten. Mit Lachtränen in den Augen wurde dann der Gewinner der Schnitzeljagd bekanntgegeben. Da beide Gruppen was bekommen hatten, waren alle zufrieden und gingen glücklich zu Bett.

Als dann der letzte Tag der Reise angebrochen war, mussten wir auch schon nach dem Frühstück alles zusammenpacken und putzen. Nach einem kleinen Abschlussgottesdienst im Wald mit Diakon Bauer verließen wir den Ort Kastl. Auf der Hälfte der Strecke nach Hause besuchten wir noch den berühmten Dinopark des Altmühltals. Die spannende Geschichte und die lebensecht nachgestellten Dinosaurier faszinierten die kleineren Kinder sehr. Der Rundgang durch den Park bleibt uns in Erinnerung sowie gekaufte Souvenire. Nach der letzten Etappe der Fahrt kamen wir an der St. Antonius-Kirche an.

Wir möchten uns bei Conny Aust sehr herzlich bedanken, weil sie diese Fahrt jedes Jahr organisiert und es zu einem unvergesslichen Spektakel macht. Natürlich bedanken wir uns auch noch bei allen, die mitgewirkt haben:

- unserem Diakon Manfred Bauer und „Sanitäter“ Andreas Rullmann-Stekl (zum Glück gab es keine größeren Verletzungen zu behandeln),
- Gabriele Gatzouras für die köstliche Bewirtung
- Bernhardt Aust, Christina Hirschmann und Kristina Blümer für die tolle Betreuung. Ohne euch wäre das natürlich alles nicht möglich gewesen.
- Außerdem bedanken wir uns wie immer bei Pfarrer Wieland Steinmetz und der Pfarrei dass sie uns diesen tollen Ausflug ermöglicht haben.

Sophia Gatzouras

Neues von den Minis im Pfarrverband



Neue Minis

Wir freuen uns sehr, dass auch in diesem Jahr wieder in Gmund und Bad Wiessee insgesamt 10 Ministranten ihren Dienst neu angefangen haben und wünschen ihnen viel Freude bei ihrer für die Pfarrei so wichtigen Aufgabe.

In Gmund wurden die neuen Minis wie jedes Jahr am Kirchweihsonntag in ihren Dienst eingeführt. Es war ein festlicher Gottesdienst, mitgestaltet vom Kirchenchor und eine schöne Feier mit Kirtahutschn und Bewirtung im Pfarrsaal. Vielen Dank allen, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben.

Dekanatsministrantentag

Wir haben den Pokal nach Gmund geholt!!! Sie fragen sich vielleicht von welchem Pokal hier die Rede ist? Es geht um den Ministran-

tenpokal. Den Pokal, der für die Gmunder in den letzten Jahren in weite Ferne gerückt war. In diesem Jahr hat ihn eine von drei Gmunder Gruppen, die beim alljährlichen Ministrantentag mitgemacht haben, gewonnen. Die Minis mussten hierfür schnell, schlau, in Ministrantendingen gut bewandert und teamfähig sein. So können unsere Gmunder Minis zurecht stolz auf diese Trophäe sein, die nun für ein ganzes Jahr einen Ehrenplatz im Pfarrbüro bekommt.

Weiter so Gmundistranten !!!

Aber auch die Bad Wiesseer Minis haben sich beim Minitag nicht schlecht geschlagen und was die Hauptsache ist: Dieser Tag in Waakirchen, war für alle rund 30 Minis aus unserem Pfarrverband eine Riesengaudi. Im Nächsten Jahr sind wir wieder mit am Start.



Romwallfahrt

In diesem Jahr ist es wieder so weit. Wir treffen uns mit Papst Franziskus!

Von 28. Juli bis 3. August 2018 werden 4.000 Ministranten aus dem Erzbistum München und Freising bei der Internationalen Ministrantenwallfahrt 2018 die "Ewige Stadt" erleben. Und aus Gmund und Bad Wiessee sind 8 Minis mit dabei.

Zusammen mit Papst Franziskus und 60.000 Ministranten aus der ganzen Welt wird auf dem Petersplatz ein Fest der Begegnung und des Glaubens gefeiert.

Die Gemeinschaft der Ministranten spüren, die Geschichte des Glaubens hautnah erleben und Spaß in einer faszinierenden Stadt haben – das alles wünschen wir unseren Romwallfahrern!

Katrin Ritter,

GR im Pfarrverband Gmund-Bad Wiessee

Die Tante fragt ihren Neffen Michael:
„Warum möchtest du Ministrant werden?“ – „Weil ich es lustiger finde, um den Altar zu laufen, als mich in der Bank zu langweilen.“

Erntedank in St.Ägidius

Traditionell findet in der Pfarrkirche St. Ägidius in Gmund zu Erntedank ein Familiengottesdienst statt. Auch am 1. Oktober in diesem Jahr trafen sich viele Familien, um den liebevoll gestalteten und reich geschmückten Erntedankaltar zu sehen und damit Gott für seine Gaben zu danken. Cilli, die Maus, und ihre Geschichte über den Apfelkern begeisterte dabei die großen und kleinen Besucher. Am Ende vom Gottesdienst gab es für jedes Kind einen Apfel. Und, wie auch schon in den vergangenen Jahren, fand nach dem Gottesdienst ein Kuchenverkauf des Pfarrgemeinderates statt. Der Erlös wird diesmal der Seniorenarbeit des Frauenbundes zur Verfügung gestellt.

Andrea Gmeineder,
Pfarrgemeinderätin



Erntedankaltäre in Bad Wiessee

Maria Himmelfahrt



St. Antonius



Sonderkollekten und Spendenaufrufe

In der Vergangenheit haben wir des Öfteren bei größeren Katastrophen in der Welt Sonderkollekten in unserer Pfarrei durchgeführt. Wir danken Ihnen im Nachhinein für Ihre Spendenbereitschaft. In der letzten Zeit häufen sich allerdings die Aufrufe der kirchlichen Hilfswerke dermaßen, dass wir dieses System nicht beibehalten können. Wir sind in den letzten Wochen schon dazu übergegan-

gen, Sie in der Gottesdienstordnung auf diese Notlagen aufmerksam zu machen und auf diesem Weg um Ihre Spenden auf das angegebene Konto des jeweiligen Hilfswerkes zu bitten. Wir hoffen damit der immer größer werdenden Not in der Welt trotzdem gerecht zu werden und bitten Sie, diese Aufrufe zu beachten.

Im Voraus besten Dank.

Ausflug des Kirchenchores Gmund am 01.07.2017

Am Morgen des 01.07.2017 startete unsere gut gelaunte Gruppe, wie bereits seit vielen Jahren, ihre Fahrt ins „Blaue“. Gerne ließen die Sängerinnen und Sänger sich wieder überraschen, wohin sie die liebevoll genannte „Halleluja-Reise“ in diesem Jahr führen würde. Das erste Ziel unseres Ausfluges war die Marktgemeinde Altomünster im Dachauer Land. Dort angekommen, durften wir uns auf eine exklusive Führung durch die Pfarrkirche St. Alto und St. Birgitta freuen. Der ortsansässige Bauer, Schauspieler, Fremdenführer ... Herr Huber, erläuterte uns eindrucksvoll die Besonderheiten der Pfarrkirche, die in vergangenen Zeiten auch gleichzeitig als Klosterkirche eines Männer- und eines Frauenordens diente. Leider wurde unsere Neugier nicht ganz gestillt, da die ehemals zu den Klöstern gehörigen Teile, die sich in verschiedenen Ebenen der Kirche befinden, nicht besichtigt werden dürfen.

Nach Bewunderung des liebevoll angelegten Klostergärtchens trieb uns der Hunger in den nahegelegenen Brauereigasthof Kappelerbräu, wo es sich bei gutem Bier und anständigem Essen sehr gut aushalten ließ.



Frisch gestärkt konnten wir so unsere Fahrt fortsetzen. Das zweite Ziel des Tages war die Schlossanlage Schleißheim. Hier durfte jeder seine Zeit nach Lust und Laune verbringen. Allerdings waren sich alle spontan einig, das Neue Schloss besichtigen zu wollen, und so lustwandelten wir gemeinsam durch das historische Bauwerk und betrachteten die königlichen Gemächer. Danach war erneut eine Stärkung vonnöten, die wir in unterschiedlichen Lokalitäten bei Kaffee und Kuchen fanden. Um viele schöne Eindrücke und kurzweilige Gespräche reicher, kehrten wir am frühen Abend in die Heimat zurück.

Cäcilie Göbl

Ausflug des katholischen Kirchenchors Bad Wiessee

Mit dem Autobus Oberbayern fuhren 31 Sängerinnen und Sänger am Samstag, den 7. Oktober nach Füssen. Dort besuchten wir das Benediktinerkloster St. Mang.

Der Mönch Magnus aus St. Gallen gründete 748 eine Zelle, an der wichtigen Handelsstraße Via Claudia gelegen. Die Vogteirechte wurden 1184 nach den Staufern und Welfen dem Kloster St. Mang übergeben. 1525 wüteten die aufständischen Bauern westlich des Lechflusses und zerstörten Klöster, Schlösser und Burgen der Landesherren. Füssen, als Sommerresidenz der Augsburger Fürstbischöfe, kam auch zu Schaden.

Am Hohenpeißenberg – dem „bairischen Rigi“ – gelobten die Bauern den Wittelsbachern, Frieden zu halten, während es im Umland brodelte. Altbayern blieb vom Aufständen verschont.

Bei der Führung im ehemaligen Kloster beeindruckte der Ovalbau der Klosterbibliothek mit der Blicköffnung hinunter in das Refektorium, dem Speisesaal der Mönche.

So war die Einheit von geistiger und leiblicher Nahrung – Musik und Festmahl – ermöglicht. Der Baumeister dieses architektonischen Meisterstücks war Johann Jakob Herkomer, der hier am 27.10.1717 verstarb; daher die Festfeier 300 Jahre Barockkloster. Auch der Gebirgstrachten – und Heimatverein „D´Neuschwansteiner“, Stamm Füssen gehört zu den 50 ältesten Trachtenvereinen Bayerns. In dem ehemaligen Kloster findet sich heute das Museum der Stadt Füssen.



Füssen gilt auch als Wiege des Lautenbaus. 1562 wurde hier die erste Lautenmacherzunft Europas gegründet. Berühmt ist auch der Füssener Totentanz in der Annakapelle, der älteste erhaltene Totentanz in Bayern. Aus dem Schlossberg entdeckte man spät-römische Befestigungsmauern.

1322 erfolgte der Bau des „Hohen Schlosses“ mit seiner Illusionsmalerei = Scheinarchitektur. Heute birgt es die Filialgalerie der

Bayerischen Staatsgemäldesammlung.

Nach einer Kaffeepause nahmen wir Abschied vom „Pfaffenwinkel“ in der Barockkirche von Bernbeuren.

Am Spätnachmittag kehrten wir beim Wirt am Auerberg – 1055m hoch gelegen – ein. Das romanische Georgskirchlein war wegen Restaurierungsarbeiten geschlossen. Unser Dank gilt Herrn Hartwig Bayerschmidt für die ausgezeichnete Vorbereitung und Durchführung.

Jürgen Heid



Witten in der fünften Jahreszeit feiert die Kirche den Fest der heiligen Clotilde (22. November). Seit dem Mittelalter gilt sie als Patronin der Kirchenmusik. Witten am Ende des Kirchenschiffs im Langhaus (und in den Nebenräumen) von Verbrüderung, Altar und Turm der Kirche ist, gibt Clotilde die stehende Anweisung. Gleiches Musik schenkt dabei in den Hauptgottesdiensten aller Zeiten nach dem Reich Gottes.

Tauffamilien Treffen



Bereits zum dritten Mal fand dieses Jahr das Tauffamilien-Treffen in unserem Pfarrverband statt. Eingeladen wurden alle Täuflinge und deren Familien, welche im Jahr 2016 in Gmund oder Bad Wiessee getauft wurden, oder bei uns im Pfarrverband wohnen und außerhalb getauft wurden. Am Samstag nach Kirchweih, dem 21.10.2017 fand das Treffen im Pfarrzentrum Gmund statt. Zu unserer großen Freude hat sich der Kreis der angesprochenen Familien dieses Jahr nochmals erhöht. 19 Täuflinge und deren Angehörige, also eine stattliche Zahl von über 60 Personen, nahmen an dem Treffen teil.

Wir versammelten uns alle im Stuhlkreis, alle Taufkerzen in unserer Mitte. Herr Diakon Salamon eröffnete die kindgerechte Andacht mit der Begrüßung und Frau Cornelia Zim-

mermann las uns einen Text aus der Bibel vor. Auch einige aus den Familiengottesdiensten bekannte Lieder stimmten wir gemeinsam an. Während alle Taufkerzen in unserer Mitte leuchteten, segnete Herr Diakon Salamon die Kinder.

Als kleine Erinnerung bekam jeder kleine Gast einen Gebetswürfel aus Holz. Den Nachmittag rundete ein gemütliches Beisammensein bei Kaffee, selbstgebackenem Kuchen und einem Ratsch in gemütlicher Runde ab. Wir hoffen auch nächstes Jahr wieder auf so großes Interesse zu stoßen. Wir vom Arbeitskreis „Ehe und Familie“ werden auf jeden Fall auch nächstes Jahr ein Tauffamilien-Treffen organisieren.

Martina Birkmüller, AK Ehe und Familie

Impressum:

Pfarrverbandsbrief Weihnachten 2017

Herausgeber: Katholischer Pfarrverband Gmund-Bad Wiessee

Verantwortlich: Cornelia Stekl

Digitale Druckvorstufe: Wolfgang Fallecker

Druck: Druckerei Stindl, Inh. Johann Brandl, Wiesseer Str. 40, 83700 Kreuth-Weißbach

Beerdigungen im Pfarrverband von November 2016 bis November 2017

Bad Wiessee

Fischer-Eberl Veronika, 56 Jahre
 Friedl Hans, 71 Jahre
 Horack Karoline, 81 Jahre
 Wagner Johann, 76 Jahre
 Guillon Roswitha, 68 Jahre
 Krones Elisabeth, 100 Jahre
 Seibold Christian, 33 Jahre
 Schalcher Editha, 67 Jahre
 Pfund Konrad, 61 Jahre
 Beck Karl, 81 Jahre
 Eicker Horst, 77 Jahre
 Sollors Christian, 73 Jahre
 Klausen Heinz, 90 Jahre
 Grauvogl Charlotte, 91 Jahre
 Ilg Max, 72 Jahre
 Erlacher Elisabeth, 93 Jahre
 Hirschmann Anna, 92 Jahre
 Prommersberger Ingeborg, 63 J.
 Menke Wilhelmine, 97 Jahre
 Schöer Marlis, 62 Jahre
 Neuchl Therese, 92 Jahre
 Heribert, Pfefferkorn 78 Jahre
 Trinkl Doris, 72 Jahre
 Spitz Dieter, 78 Jahre
 Schmatloch Edeltraud, 96 Jahre

Gmund

Elisabeth Thamm, 73 Jahre
 Michael Ametsbichler, 84 J.
 Theresia Schredinger, 94 J.
 Waltraud Dollinger, 84 Jahre
 Max Dluzak, 81 Jahre
 Anton Dörfler, 85 Jahre
 Hermann Meindl, 85 Jahre
 Gabriele Bichlmaier, 63 Jahre
 Paul Kling, 88 Jahre
 Fritz Wagner, 71 Jahre
 Max Jaud, 79 Jahre
 Monika Koll, 56 Jahre
 Anni Bauer, 87 Jahre
 Helga Berny, 85 Jahre
 Helene Riecke, 88 Jahre
 Maria Fürstenhöfer, 90 Jahre
 Katharina Heim, 86 Jahre
 Klaus Zandler, 51 Jahre
 Sónia Bogner, 66 Jahre
 Erna Zwickl, 79 Jahre
 Prof.Dr.med. Josef Eisenburg, 90 Jahre
 Irmgard Herrmann, 64 Jahre
 Paula Sporadori, 94 Jahre
 Maria Zankl, 91 Jahre
 Johann Mehringer, 87 Jahre
 Therese Klappstein, 84 Jahre
 Emma Faschingbauer, 81 J.
 Victoria Schieder, 84 Jahre
 Margarethe Puche, 79 Jahre
 Günter Herrmann, 92 Jahre
 Michael Auth, 59 Jahre

*Taufen im Pfarrverband
von November 2016 bis November 2017*

Bad Wiessee

Hope Hübner
Maximilian Beilner
Sandra Stekl
Maximilian Grieblinger
Louis Fackelmann
Anna Wieselhuber
Kilian Häusler
Pauline Maier
Anna Uschkereit
Leonhard Enders
Silva Ruf
Vincent Melato
Vivian Perchtold
Maximilian Friedrich
Kilian Schlüsselhuber
Andreas Schäffler
Andreas Knorr
Elin Mattner

Gmund

Verena Kölbl
Jakob Heinrich
Anna Liedschreiber
Felix Ramelsberger
Felicitas Winkler
Michael Schwarzenböck
Tim Wagner
Emma Reinhard
Louisa Sauer
Maximilian Bogner
Philippa Bichlmaier
Philippa Brendler
Maximilian Schuster
Lorenz Dießl
Lily Grünbeck
Theresa Seestaller
Annie Späth
Leonie van der Elst
Marinus Bammer
Anna-Sophia Bartl
Johann Schwarz
Max Egidy
Theresa Funk
Paulina Faltermeier
Johann Raßhofer



**Trauungen im Pfarrverband von
Oktober 2016 bis November 2017**

Bad Wiessee

Robert Dörfel & Katrin Gutmiedel
 Mathias Nebel & Sandra Nebel
 Tobias Heide & Lisa Körber
 Marko Herbig & Christina Pfost
 Ralph Schmidt & Lisa-Marie Schummi
 Sebastian Kessel & Caroline Kaiser
 Sebastian Bumann & Maria Kriebel
 Reiner Schneider & Hanna Ambros
 Maximilian Riebel & Bárbara Velo de Sebastián
 Hanns Krösche & Katharina Ruiz Carrizales
 Robert Rabitsch & Jessica Seibold
 Michael Strauß & Jennifer Hindenberg
 Nikolai Kordulla & Friederike Recker
 Christian Motzet & Julia Meller

Gmund

Cornelia Seiderer & Andreas Scherer
 Christine Köck & Heinz Kostkan
 Barbara Wasensteiner & Josef Schiller
 Regina Scherer & Markus Hafner
 Johanna Schöffmann & Florian Auracher
 Daniela Dall´Asta & Christoph Seitz
 Antja Kovacs & Wolfgang Späth
 Julia Dollrieß & Matthias Biersack
 Birgit Kasper & Christian Grimm
 Larissa Gerling & Peter Zacherl
 Magdalena Scheder & Martin Hehl
 Katharina Prebeck & Daniel Filipski
 Katja Weger & Frank Westermann
 Iria Goeke & Dr. Florian Jaeger
 Carolina Ledwoch & Daniel Reichert
 Stefanie Hagn & Andreas Steininger
 Resi Lausecker & Helmut Quercher
 Alexandra Weigl & Florian Gradl
 Barbara Scheidl & Raphael Stekl



Statistik Gmund für 2017

(Zeitraum: November 2016 –
Oktober 2017)

| | |
|----------------------------|----|
| Taufen: | 29 |
| Erstkommunion: | 45 |
| Firmung: | - |
| Trauungen: | 18 |
| Beerdigungen: | 33 |
| Kirchenaustritt: | 14 |
| Wiederaufnahme: | 1 |

Mit dem Pfarrbrief in die Zukunft – Änderungen ab 2018

Momentan gibt es in Gmund den Pfarrbrief an Weihnachten und Ostern und in Bad Wiessee zusätzlich im Sommer. In Zukunft wird es im gesamten Pfarrverband zwei Ausgaben pro Jahr geben: im Sommer (etwa zu Pfingsten) und im Winter (im Advent).

Aktuell werden die Pfarrbriefe an alle Haushalte verteilt. Es werden nicht immer die Leser gefunden, die sich über die Lektüre freuen und wir stellen fest, dass viele Pfarrbriefe ungelesen in der Papiertonne landen. Zudem wird es immer schwieriger, Austräger zu finden. Mit Rücksicht auf die Umwelt, die zeitlichen Ressourcen der Austräger und auch unter dem finanziellen Aspekt wollen wir nun eine Veränderung einführen.

Zukünftig liegen die Pfarrbriefe kostenlos in allen Kirchen zur Abholung bereit.

Sollte dies für Sie zu beschwerlich sein, bitten wir Sie, sich im Pfarrbüro zu melden. Dann bekommen Sie den Pfarrbrief gerne weiterhin von uns nach Hause gebracht.

An dieser Stelle möchte ich allen, die zum Teil über Jahre, die Pfarrbriefe in den Orten verteilt haben, herzlich danken. Dies sind Roswitha Grauvogl, Annemarie Herzinger, Familie Schilp, Familie Stadler, Veronika Wagner, Martin Stiegeler, Cornelia Aust, Cornelia Zimmermann, Michael Spitz, Bettina Schied, Frau Engel, Antonia Stark, Marion Dörder, Familie Rullmann Stekl in Bad Wiessee. In Gmund sind dies die Familien Holzer, Mayr, Gailler, Stecher, Huber, Stückler, Kohl, Stiegeler, Schreyer, Schäffler, Kölbl, Birkmüller, Schmid, Gloggner, Gmeineder, Hahn, Ettenreich, Sophie Winkler, Sepp Holzer, Irmi Seethaler, Alexander Denkl, Martina Moosrainer, Christoph Reichenbach und Peter Westenrieder.

Etwa Mitte Juni 2018 und dann wieder in der Vorweihnachtszeit liegen die Pfarrbriefe in ausreichender Anzahl in unseren Kirchen für Sie bereit. Vielleicht denken Sie beim Mitnehmen an Nachbarn oder Familienangehörige, denen es nicht möglich ist, selbst vorbeizukommen.



Ich möchte weiterhin den Pfarrbrief nach Hause gebracht bekommen:

(bitte diesen Abschnitt im Pfarrbüro oder in der Kirche abgeben)

Name: _____

Adresse: _____

Ort, Datum: _____

Unterschrift: _____

Altclub-Ausflüge

Fahrt am 14.6.17

Und wieder hatten wir eine schöne Fahrt; wie immer bei strahlendem Sonnenschein und wie immer im voll besetzten, aber nagelneuen Bus, den wie immer unser Busfahrer Torsten sicher lenkte. Unser eigentliches Ziel, Markt Indersdorf, haben wir nicht angesteuert, weil die dortige Kirche geschlossen ist. Stattdessen sind wir zur Kirche St. Wolfgang in Pipping bei Obermenzingen gefahren.



Diese Kirche besteht seit dem 14. Jahrhundert und hat bislang keine Änderungen erfahren. Unsere sympathische Führerin hat uns erzählt, dass der Herzog Sigismund die Kirche einst erbauen ließ. Lediglich der Dachstuhl war einmal beschädigt und ist erneuert worden. Eigentlich war es eine Pilgerkirche, inzwischen wird sie als Dorfkirche und als Wallfahrtskirche genutzt. Anstelle der üblichen Apostelleuchter befinden sich rund um das Seitenschiff Fresken, die alle eine zum Altar weisende Hand enthalten. Der hintere Zugang führt zum Friedhof. Erbauer der Kirche war Jörg von Halsbach. Der Heilige St. Wolfgang, dessen Namen die Kirche trägt, war in Reichenau erzogen worden und später in Augsburg und Würzburg tätig. In Ensingen ist er Priester geworden, dann aber nach Ungarn gegangen. Der Bischof von Passau hat ihn dann zurück geholt und ihn zum Bischof von Regensburg gemacht. Nach Streitigkeiten mit Heinrich dem Zänkerer hat er eine Klause am Wolfgangsee gebaut. Aber die Regensburger haben ihn vermisst und dafür gesorgt, dass er zurückkommt. Fortan war er als Berater

für den Kaiser tätig. Im Seitenschiff der Kirche findet man ein Bild, das Wolfgang mit Sigismund zeigt. Vor dem Altar gibt es an beiden Seiten dreiteilige Bilder, auf denen Heilige dargestellt sind. Die Kanzel ist mit Kirchenlehrern bemalt. Im Bogen zum Altarraum sind Jungfrauen mit Schalen in der Hand abgebildet, darüber das Bild von Marias Tod. Alle Fresken sind nicht von bekannten Künstlern, aber sehr

wohl von Kennern gemalt worden. Rund um den Altar sind Christusbilder, die den Besucher anschauen, angeordnet. Der barocke Hochaltar zeigt eine Statue vom heiligen Wolfgang. Außerdem gibt es Bilder von Sagen, z. B. wie Wolfgang sich am Seeufer an einen Stein anlehnt, dieser nachgibt und in den See stürzt oder von Wolfgang, wie er wütend über sein Verschlafen so heftig auf den Boden stampft, dass die Fußspuren sichtbar bleiben.

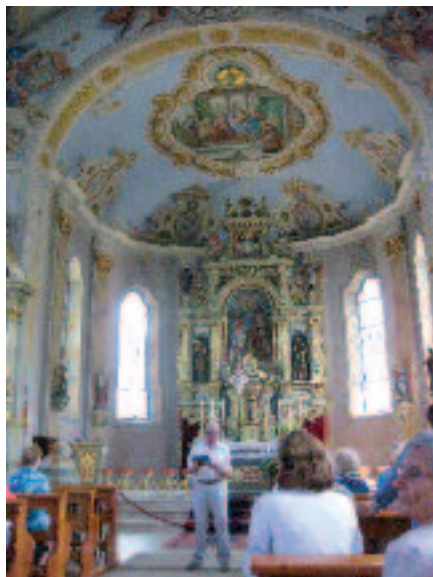
Nach dieser anschaulichen Besichtigung führte uns die Reise nach Sielendorf, wo wir eigentlich einen Spargelbetrieb besichtigen wollten; was aber aus hygienischen Gründen nicht mehr erlaubt war. Wir haben uns dann noch mal die Kirche Maria im Birnbaum angeschaut, die wir schon einmal besucht hatten, die aber immer wieder sehenswert ist. Und dann haben wir in Ecknach, wo wir schon einmal gut gespeist haben, ein üppiges und sehr gutes Spargelgericht verzehrt. Gut gesättigt und einige mit frischem Spargel in der Tüte, haben wir dann die Heimreise angetreten. Wir freuen uns schon auf die nächste Fahrt.

Altclub-Ausflüge

Auf ins Zillertal !

Am 12.7. führte uns Hartwig Bayerschmidt mit unserem Fahrer Torsten vom Autohaus Oberbayern nach Ried bei Fügen im Zillertal. Dort haben wir die eindrucksvolle Kirche St. Johannes der Täufer in Ried besichtigt – Ried wurde um die erste Jahrtausendwende n. Chr. besiedelt und um 1150 erstmalig urkundlich erwähnt. Es gehörte zur Pfarre Fügen, der Ursprache vom Zillertal. Die älteste Lateinschule war in Fügen angesiedelt, die Pfarrei besitzt seit 1491 eine eigene Bibliothek z. B. mit der griechischen Ausgabe von Homer.

1708 erhielt Ried einen eigenen Seelsorger, den Kuratpriester Franciscus Schiffierer. Nach dessen Tod im Jahre 1717 erfolgte die seelsorgerische Betreuung zunächst wieder durch einen Kooperator aus Fügen. Erst durch die Stiftung für die erneute Kuratie begann mit Kuratieprovisor Georg Santner eine ununterbrochene Reihe eigener Seelsorger in Ried. Noch heute finden Santner-Feste statt. Einen eigenen Friedhof bekam Ried im Jahr 1789; auch konnte nun der zum Lokalkaplan ernannte Seelsorger alle pfarrlichen Rechte ausüben. Nach Ausgliederung der Gemeinden Kaltenbach und Aschau im Jahr 1807 wurde die Mutterpfarre Fügen dem Erzbistum Salzburg zugeteilt; Ried blieb allein bei der Diözese Brixen und wurde zum selbstständigen Seelsorgsbereich innerhalb des Dekanats Schwaz erhoben. Alle roten Kirchtürme gehören zu Brixen, die grünen zu Salzburg. Erbaut wurde die Kirche in Ried in den Jahren 1496 bis 1498 von Leonhard Plutauer, Baumeister von Rattenberg, der die spätgotische Kirche mit einem Hochaltar und einem kleinen Seitenaltären ausstattete. 1773 konnte Kuratprovisor Andreas Walter den dringend notwendig gewordenen Bau der jetzigen Kirche in die Wege leiten.



Bis 1789 wurde die Kirche im Stil des späten Rokoko von Maurermeister Thomas Sandbichler aus Jenbach und Zimmermeister Michael Lachertinger aus Schlitters errichtet. 1778 erfolgte die Freskierung durch die Maler Josef und Anton Schmutzer sowie Franz Hueber, alle drei aus Innsbruck und Absolventen der Malerakademie Wien. Altaraufbauten und auch der Turm waren noch nicht vollendet. Erst 1790 konnten Zwiebelhelm und Turmkreuz aufgesetzt werden. Den heutigen Raumeindruck prägt die Innenrenovierung von 1905 mit den Malereien von Josef Haun aus Fügen sowie seinem Gehilfen Josef Weingart aus Bayern und Franz Strobl aus Schlitters. Im Zuge dieser Renovierung wurde die Doppelempore im Westen durch eine einzige Orgelempore ersetzt. Eine Erneuerung des Fußbodens und der Kirchenstühle im Langhaus fand 1962 statt. 1983 fand eine gründliche Außensanierung statt. 1985 wurde die Sakristei gänzlich umgestaltet und 1987 fing man mit

der dringend notwendig gewordenen Innenrenovierung an. Dann wurde auch die Schmerzenskapelle als Besinnungsraum angefügt. Für den Besucher besticht die Kirche durch ihre großflächigen Freskenbilder und den üppig gestalteten Hochaltar im Stil der Neurenaissance. An dem Kanzelkorb verkünden Engelkinder die 3 Tugenden Glaube, Liebe und Hoffnung. Die Glasfenster sind mit Heiligendarstellungen versehen und die Lampen stammen von den Swarovski-Werken. Die Orgel wurde 1912 erneuert. Nach dieser eindrucksvollen Besichtigung sind wir dann den Gerlospass nach Zell am Ziller gefahren und im Enzianhof eingekehrt. Busfahrer Torsten hat uns sicher die arg steile Passstrasse hinauf manövriert. Mit einer einzigartigen Aussicht wurden wir belohnt und natürlich mit einem guten Essen und Einkaufsmöglichkeit im



Felsenkeller, wo es Wurst, Speck und auch Hochprozentiges gab. Es war wieder ein grandioser Ausflug, der wie meist bei überwiegend sonnigem Wetter stattfand. Wir freuen uns schon auf die nächste Fahrt.
Marion Hammes

Fahrt am 16.8.17

Bei gewohnt schönem Wetter - entgegen der Vorhersage - sind wir gut gelaunt in den Bus eingestiegen und über Kreuth zum Sylvensteinstausee gefahren, der 1954 angelegt wurde, um die Region von den Überschwemmungen zwischen Tölz und München zu schützen. Im Zuge dieser Baumaßnahme musste der beliebte Ort Fall, den schon Ludwig Thoma, Ganghofer und auch König Ludwig II besucht hatten, verlegt werden. Neben dem Ort gab es die Faller Klamm; in der Nähe hatte König Ludwig II eine Jagdhauskapelle errichtet. Von Ganghofer gab es das Buch mit dem Titel "Der Jäger von Fall". Der Ort wurde verlegt und die Kirche neu erbaut. Aus der alten Kirche hat man die wertvollsten Stücke wie den barocken Altar und die Heiligenstatuen in die neue Kirche verbracht. Die kleine Kirche ist sehr hell mit ihren bleiverglasten Fenstern in Pastelltönen. Neu ist nur das Kreuz mit der Madonna. Alles andere stammt aus der

alten Kirche; so auch das auf Holz gemalte Ölbild. Auch der Kreuzgang besteht aus Ölbildern. Wie die Mesnerin, die die Kirche eigens für uns aufgeschlossen hatte, erklärte, wurde die Kirche im Jahr 2008 renoviert. Im Zuge dieser Maßnahme sind auch die Bänke und die Orgel erneuert worden. Hinter der Kirche haben Bauern ein Kriegsdenkmal errichtet. Die Friedhöfe befinden sich in Lenggries, wozu die Faller Kirche gehört. Im Vorraum der Kirche sind in einem Schaukasten Zeitungsartikel zu finden, z. B. vom Februar 1957 mit dem Titel "Das Dorf im See". Es gibt Abbildungen der alten Kirche von 1740 und Fotos von dem im See versunkenen Dorf. Ein anderes Bild zeigt Fall um 1860 vor dem Untergang. Nach Besichtigung der Kirche sind wir Richtung Vorderriß südlich der Isar gefahren. Hier gibt es die Försterei des Großherzogtums Luxemburg. In der Gegend ist viel Wild ansässig wie Rehe, Gamsen und Steinböcke

und natürlich reichlich Fisch. Eine bewirtschaftete Hütte liegt an der bairisch-österreichischen Grenze. Unser Ziel war das Engtal, über dessen Flüsse damals der Transport von Holz und anderen Gütern abgewickelt wurde. Heute führen Straßentrassen durch Schluchten und Flanken. Der Rißbach ist zur Stromgewinnung aufgestaut worden. Die Rißbachklamm bildet den Grenzfluss. Im Engtal gibt es eine Käseereignisgesellschaft mit 10 Bauern. Diese haben 2016 für ihren Käse eine Goldmedaille erhalten. Diesen

Käse gibt es nur im Bauernladen.

In der Eng war es dieses Mal erstaunlich leer, wir waren der einzige Besucherbus. So konnten wir diese einmalige Landschaft mit ihren alten Ahornbäumen und den reizvollen Almhütten in vollem Umfang und bei herrlichem Sonnenschein genießen. Bei einer gemütlichen Einkehr haben wir uns die Spezialitäten der Almbauern schmecken lassen und so war es wieder einmal ein sehr schöner Ausflug, von dem wir lange zehren konnten.

Fahrt am 13.09.17

Laut Wettervorhersage sollte es der schönste Tag in dieser Woche werden; und das war er auch. So sind wir bereits am frühen Morgen in den Bus eingestiegen und zunächst nach Jenbach gefahren. Hier gibt es eine Besonderheit, denn Jenbach hatte früher keine eigene Pfarre. Die Bürger haben damals Geld gesammelt und Spenden gegeben, z. B. in Form eines Bärfells, Pferden oder Goldgulden. Auch der Erzherzog hatte Geld gespendet und der Erlös aus dem Verkauf des ausgegrabenen Silber und Blei wurde gesammelt, so dass im Jahr 1487 mit dem Bau der Kirche St. Wolfgang begonnen werden konnte. Einen Friedhof gab es aber, alle Sterbegründe der Einwohner wurden in einem Archiv festgehalten.

Bei strahlendem Sonnenschein sind wir dann in die Zillertalbahn (Dampfzug) eingestiegen, die uns in 2-stündiger Fahrt durch das idyllische Tal nach Mayrhofen gebracht hat. Dort haben wir es uns erst mal beim Kramerwirt schmecken lassen und dann haben wir die Kirche Maria Himmelfahrt besichtigt, einen ursprünglich spätgotischen Bau, an den später der achteckige Zentralbau angebaut worden ist. Insgesamt hat die Kirche nun eine moderne Architektur, ist sehr hell mit graubeige bleiverglasten Fenstern. In dem spätgotischen Teil befindet sich

ein barocker Hochaltar mit Heiligenfiguren im Seitenteil. In dem zentralen Hauptteil ist ein riesiges Deckenbild von Max Weiler angebracht: „Die Rose von Jericho“ aus dem Jahr 1977. Auf dem weißen Putz kommen die Wasserfarben sehr gut zur Geltung. Der Kreuzgang besteht aus Ölgemälden und unter der modernen Orgel hängen Ölbilder der 12 Apostel. Insgesamt eine sehr imposante Kirche.

Aber auch der Rundgang durch den Ort hat allen gefallen. Wie Hartwig Bayerschmidt uns noch erzählte, sind früher die Inklinaten - Evangelen - aus dem Zillertal ausgewiesen worden. Erst der König von Preußen hat entschieden, dass die Protestanten ein Bleiberecht bekommen, woraufhin einige der Ausgewiesenen ins Zillertal zurückgekehrt sind.

Wir allerdings mussten das Zillertal wieder verlassen und haben uns auf den Rückweg gemacht. In Pertisau sind wir dann noch im Hotel Christina eingekehrt, wo wir trotz üppigem Mittagessen noch den hausgemachten Kuchen gekostet haben. Als wir in den Bus eingestiegen sind, fing es dann an zu tröpfeln, was uns nicht gestört hat, denn wir hatten mal wieder einen wunderschönen Tag miteinander verbracht.

Marion Hammes

Fahrt am 11.10.17

Es war eine lehrreiche Fahrt, die wir am 11.10. früh morgens bei gewohnt strahlend schönem (Bayerschmidt-) wetter nach Augsburg unternommen haben. Mit im modernen Bus des Autohauses Oberbayern war diesmal Dr. Schroer, pensionierter Dipl.-Theologe, der uns bereits auf der Hinfahrt Wissenswertes über die Stadt Augsburg erzählt hat. Im Gegensatz zu München, das etwa 800 Jahre alt ist, zählt Augsburg, ca. 2000 Jahre alt, zu den ältesten Städten in Deutschland. Bereits im 16. Jahrhundert war Augsburg Reformationsstadt. Wesentlicher Punkt unserer Besichtigung sollte die St.-Anna-Kirche sein, die zum Karmeliterorden gehört. Dort sollte Luther seine im Jahr 1517 erstellten 95 Thesen zurückrufen, in denen er u. a. die Abschaffung des Ablasshandels forderte. Aber Luther weigerte sich und konnte mit Hilfe von Anhängern unter den Augsburger Bürgern die Stadt verlassen. Das Verhör hatte in den Fuggerhäusern stattgefunden, der Residenz der Familie Fugger. Die Familie Fugger hatte Augsburg zu einer bedeutenden Handelsstadt gemacht. Sie ist auch die Stadt der Renaissance und war freie Reichsstadt, d.h. sie war direkt dem Kaiser unterstellt. Augsburg war auch Bischofssitz und damit gab es häufig Probleme mit dem Bürgertum, was zu einem regelrechten Wettstreit hinsichtlich der Ausstattung der jeweiligen Gebäude führte. Dadurch erklärt sich das prunkvolle Rathaus mit dem bekannten goldenen Saal. In Augsburg angekommen, haben wir zunächst die St. Anna-Kirche besichtigt; eine gotische Kirche mit sehr hellen Fenstern an beiden Seiten. Durch die Kirche gelangten wir zur Goldschmiede-Kapelle. Diese ist älter als die Kirche und mit Fresken aus der gotischen Zeit ausgeschmückt. Eine Gedenktafel an der Außenmauer erinnert daran, dass Luther hier dem aus Rom ent-

sandten Kardinal Cajetan Rede und Antwort stehen musste und sich letztlich weigerte, seine Thesen zu widerrufen, weshalb er vom Kardinal hinausgeworfen wurde. Später wird Luther zum Reichstag nach Worms geladen und, da er der Ladung nicht gefolgt ist, in Reichsacht entlassen und kommt in Schutzhaft auf die Wartburg.

Über einen Fußweg gelangen wir zum Fuggerkeller, den Innenhöfen der Fuggerhäuser, wo wir auch Einblick in den Damenhof hatten. Die Fuggerei selber liegt an einer anderen Stelle in der Stadt. Danach war es Zeit zum Essen im Rathauskeller mit seinem wunderschönen steinernen Gewölbe. Gut gestärkt nach einem guten Essen konnten wir dann unsere Besichtigungstour fortsetzen. Zuerst ging es in den Goldenen Saal des Rathauses, der in den Jahren 1615 bis 1620 errichtet worden war. Hier findet man Darstellungen der Repräsentanten der Kaiser in der freien Reichsstadt, wo der Fürstbischof zugleich weltlicher Fürst war.

Weiter ging es dann zur Kirche St. Peter, die mitten im Zentrum gelegen ist und aus dem Jahr 1067 stammt. Seit es Augsburger Bürger während der Säkularisation 1803 durch ihren mutigen Einsatz fertig gebracht hatten, den Abriss zu verhindern, trägt ein Bürgerverein die Verantwortung für dieses Gotteshaus.

Während des Rundgangs haben wir von Dr. Schroer auch erfahren, dass Berthold Brecht, bekennender Marxist und Atheist, in Augsburg geboren war und in Berlin verstorben ist. Auch Leopold Mozart, der Vater von Wolfgang Amadeus Mozart, ist in Augsburg geboren, wo er eine Violinschule betrieb und später in Salzburg studiert hat. Vater von Leopold war Franz Mozart, der in der Fuggerei wohnte. Bekannter Bürger der Stadt war auch Rudolf Diesel mit seiner Maschinenfabrik – MAN – , der in Augsburg den

Dieselmotor entwickelte.

Abschließend hatten wir noch Gelegenheit, den Augsburger Dom anzuschauen und die alte Fuggerstadt mit ihren 67 Häuschen zu besichtigen, die älteste bestehende Sozialsiedlung der Welt, wo man für 0,88 € und drei Gebete täglich 1 Jahr lang wohnen kann. In dem damaligen Weltkriegsbunker wird die Zerstörung der Sozialsiedlung im

Zweiten Weltkrieg und ihr umgehender Wiederaufbau anschaulich dokumentiert.

Nach so vielen Besichtigungen und Informationen haben sich die meisten Teilnehmer in einem Cafe am Königsplatz getroffen, um dann den Bus aufzusuchen, der uns durch das Wittelsbacher Land wieder an den Tegernsee brachte. Und es war wieder mal ein sehr schöner Tag.

Pius-Kindergarten Gmund

Zu den Bring- und Abholzeiten ist bei uns im Kindergarten immer ganz viel los. Zahlreiche Mamis und Papis kommen und gehen durch unser großes Haus. Aber mir fällt auf, dass auch ganz viele Großeltern zu uns kommen. Sie bringen und holen ihre Enkelkinder, schieben zusätzlich noch einen Kinderwagen durchs Haus und wirken alle fröhlich und zufrieden. Wenn sie ihre Enkelkinder abholen, fallen ihnen oft die Kinder mit einem glücklichen Lachen in die Arme und rufen laut: "Oma, Opa, wie schön, dass du da bist. Schau, was ich dir gemalt habe!" Die Augen der Großeltern strahlen dann vor Freude und Stolz über ihr reizendes Enkelkind. Wie schön ist es für ein Kind, im Kreise der Familie geborgen aufzuwachsen. Wenn es aber dann auch noch das Glück hat, Großeltern in der Nähe zu haben, tut es richtig gut.

Gibt es etwas Wertvolleres als die Erfahrungen mit den Großeltern. Sie haben Zeit für einen Spielplatzbesuch, sie lesen vor, sie backen Plätzchen, sie erzählen von früher. Enkelkinder dürfen von Oma und Opa geliebt und verwöhnt werden. Es tut gut, wenn auch mal jemand anderes als die Eltern den Kindern Werte vermittelt. Und Großeltern dürfen den Kindern auch mal sagen, wenn etwas nicht so ganz in Ordnung war. Der Großeltern-Kind-Liebe tut das keinen Abbruch, im Gegenteil, die Kinder verehren



und respektieren genau aus diesem Grund ihre Großeltern.

Früher waren es überwiegend die Omas, die Zeit für die Kleinen hatten, heute sind es auch viele Opas, die sich mit ihren Enkelkindern beschäftigen. Das ist wunderbar, denn heutzutage haben Kinder in den ersten 10 Jahren ihres Lebens hauptsächlich weibliche Bezugspersonen. Wie gut tut da ein Opa, der in seiner Werkstatt gemeinsam mit dem Kind etwas aus Holz baut, der Zeit zum Musikmachen hat, der in den Wald geht, der mit dem Kind spricht und ihm Wertschätzung und Achtung entgegenbringt. Jedes kleine Menschenkind ist von Beginn an eine

Persönlichkeit. Eltern und Großeltern unterstützen und prägen das Kind in seiner Entwicklung positiv. Nicht zuletzt profitiert ein Kind unbewusst von dem Angebot der Erfahrung eines älteren Menschen.

Kinder lieben die Geschichten von früher, als Mama und Papa noch Omas kleines Mädchen bzw. kleiner Junge waren.

Ich bewundere all diese jung gebliebenen Großeltern so sehr für ihre Fröhlichkeit und ihre Dynamik. Sie spüren und wissen auch, dass die Eltern für ihre Kinder das Beste wollen und Großeltern vertrauen darauf, dass Eltern schon alles richtig machen in der heutigen, nicht immer so einfachen Zeit. Gemeinsam viel Freude und Spaß zu haben, das sind Erinnerungen, die bleiben für immer.

Als Ganzes betrachtet, sind Großeltern etwas Wunderbares, wertvoll für Kinder und Eltern und vor allem bleiben sie mit den Enkeln auch immer "up to date"!

Haben Sie viel Freude mit diesen kleinen wundervollen Menschenkindern, genießen



Sie bitte jeden Augenblick und ich wünsche es Ihnen so, wie es mir kürzlich eine Oma sagte:

"Durch ein Enkelkind wird aus dem Alltag ein Abenteuer, aus dem Sand eine Burg, aus Farbe ein Bild, aus einer Pfütze ein Meer, aus Plänen Überraschungen und aus Gewohnheiten Leben!"

Renate Stanglmeier

Eine Woche im kath. Kindergarten Maria Himmelfahrt Bad Wiessee

„Im Kindergarten wird ja sowieso nur gespielt...“ Diese Aussage wollen wir widerlegen und erläutern. In diesem Bericht wird eine durchschnittliche Woche im kath. Kindergarten Maria Himmelfahrt dargestellt.

Der Montag beginnt gleich mit dem Angebot für einen externen Englischunterricht für angemeldete Kinder. Auch kommt am Vormittag Herr Häusler, der Organist des Pfarrverbands, und macht Stimmübungen mit allen Kindern. Außerdem lernen die Kinder verschiedene Mitmachlieder und liturgische Lieder für die Familiengottesdienste. Zur Unterstützung kommt Frau Tenne einmal in der Woche ehrenamtlich für eine Stunde in den Kindergarten. Sie unterstützt

nicht deutschsprachige Kinder in Kleingruppen mit einer regelmäßigen Bilderbuchbetrachtung.

Am Dienstag geht es gleich mit der Musikschule an. In zwei Gruppen wird die musikalische Früherziehung der Musikschule Tegernseer Tal angeboten (nur für angemeldete Kinder).

Für Mittwoch ist der „Frischlufttag“ eingeplant, hier können sich aus jeder Gruppe fünf bis sechs Kinder melden und mit gehen. „Frischlufttag“ heißt: Bei fast jedem Wetter wird spazieren gegangen, Betriebe besucht oder auch mal der Wald erkundet.

Donnerstag ist Sprachförderung für alle Kinder mit Migrationshintergrund. Sowohl in der



Schule durch die Lehrer als auch ergänzend dienstags im Kindergarten, wird die deutsche Sprache bei den Kindern vertieft und gefördert.

Philosophieren dürfen die Vorschulkinder immer freitags. Hier werden Impulse gegeben, die Kinder entscheiden das Thema und alle dürfen sich zu Wort melden, wobei alle Antworten und Kommentare richtig sind.

Dann hat jede Gruppe einen Tag die Turnhalle zur Verfügung, an diesem Tag geht die jeweilige Gruppe zum Turnen oder macht Bewegungsspiele.

Ein- bis zweimal in der Woche machen wir seit diesem Kindergartenjahr eine gruppenübergreifende Vorschule.

Religionspädagogische Einheiten übernimmt unter anderem Pfarrer i. R. Hofherr. Einmal im Monat kommt er mit seinem Plüschschaf „Molle“ und seiner Zither und erzählt den Kindergartenkindern biblische

Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament.

Außerdem kommen hauswirtschaftliche Aktivitäten wie Kuchenbacken, Gemüsesuppe oder Milchreiskochen, Kürbis – oder Kartoffelchips machen oder Plätzchenbacken nicht zu kurz.

Zu den jeweiligen Themen im Jahreskreis werden Bilderbücher und Geschichten gelesen, Lieder gesungen oder Fingerspiele gemacht. Zusätzlich basteln oder malen wir zu den Themen.

Jahresbegleitend gestalten wir für jedes Kind einen „Ich-Ordner“, den sie am Ende ihrer Kindergartenzeit als Erinnerung mit nach Hause nehmen dürfen. In diesem „Ich-Ordner“ werden Gebasteltes, Gemaltes oder Fotos eingeklebt. Zudem werden jedes Jahr ein Selbstbildnis und ein Handabdruck gemacht.

Und zwischen den Aktivitäten versuchen wir einen wichtigen Freiraum zum Spielen zu verschaffen.

Außerdem nutzen wir unseren Garten fast täglich bei fast jedem Wetter.

So viel zum Thema: „Die spielen ja nur im Kindergarten...“

„Im Kindergarten wird ja sowieso nur gespielt – und ganz viele andere Sachen angeboten, durchgeführt und umgesetzt!!!“

*Für das Kiga-Team
Uschi Fischbacher*



**„Vom Schlechten kann man nie zu wenig,
und das Gute nie zu oft lesen.“ (Arthur Schopenhauer)**

Die Bücherei Gmund konnte sich in diesem Jahr auf die treuen Leser verlassen, die regelmäßig vorbeikamen. Leider musste die Lesung im Jägerhaus mangels Interesse abgesagt werden. Auf unserem Bürgerfest „Uferlos“ war die Bücherei mit dem Eiswagen vertreten. Gleichzeitig fand im Pfarrzentrum ein Bücherflohmarkt statt. Erfreulich auch das Interesse am Sommerlese-Club, der in diesem Jahr zum 7. Mal stattfand. Das Jahr beschließt wieder mit einem Bücherflohmarkt am 1. Dezember-Weekend. Während des Nikolausmarktes bleibt auch die Bücherei den ganzen Tag geöffnet.

Nach wie vor gehen viele der Neuzugänge bei Büchern, CDs und Filmen auf Medienwünsche unserer Leser zurück. Zur Finanzierung werden auch im nächsten Jahr die Bücher-Flohmärkte veranstaltet und auch das Backbuch ist weiterhin käuflich zu erwerben. Was sonst so los ist, steht auf der Facebook-Seite oder kann im Newsletter oder dem Gemeindeboten nachgelesen werden.

Das Team der Bücherei bedankt sich an dieser Stelle ganz herzlich bei allen treuen Le-



sern und Besuchern und wünscht gesegnete und friedvolle Festtage. Wir freuen uns auch im kommenden Jahr auf viele interessierte, aufgeschlossene und lesehungrige Gäste!

Gemeindebücherei im Pfarrzentrum
Kirchenweg 8, Telefon 08022/188438
E-Mail: buecherei@gmund.net
www.facebook.com/BuechereiGmund
Öffnungszeiten:

Sonntag 9.30 – 11.30 Uhr, Dienstag 18.00 – 19.00 Uhr, Donnerstag 15.00 – 17.00 Uhr, Freitag 18.00 – 19.00 Uhr und jeden 1. Samstag im Monat 9.00 – 11.00 Uhr.
Feiertags geschlossen.

Kurzbericht Kolping

Altkleider 18,920 t

Altpapier 16,740 t

Aus dem Erlös wurden folgende Aktionen unterstützt:

Sozialhilfeempfänger Gmund 600,- €

Helferkreis Altenbetreuung 200,- €

Bezirkszuschuss 250,- €

Projekt Argentinien 150,- €

Diakonie, Demenzbetreuung 1800,- €

Pfarrer-Waldschütz-Stiftung 1000,- €

SEK- Kolping 400,- €

In diesem Zusammenhang sei Dank an die Sammler gesagt, die das Jahr über sowohl



Altpapier als auch Altkleider sammeln und aufbewahren. Ein Dank geht auch an alle jungen und treuen Helfer, welche bei der Sammlung mithelfen, sowie den Firmen, die uns kostenlos Fahrzeuge für die Sammlung zur Verfügung stellen.

Familien Latein/Killer

Nächster Sammeltermin
Samstag 17. März 2018
Altpapier - und Altkleidersammlung

Hochzeiten 2018

Brautpaare aus unserer Pfarrei, die im Jahr 2018 in unserer Pfarrkirche heiraten wollen, werden gebeten, sich baldmöglichst für eine Terminabsprache im Pfarrbüro zu melden. Für das Jahr 2018 wurden bereits einige Hochzeitstermine von auswärtigen Paaren reserviert.

Tauftermine 2018

Bad Wiessee

Die Taufen finden in der Kirche Maria Himmelfahrt statt

Sonntag, 28.01.18
nach dem Vormittags-Gottesdienst
Samstag, 17.02.18
Sonntag, 11.03.18
nach dem Vormittags-Gottesdienst
Samstag, 31.03.18 (Osternacht 21.00 Uhr)
Sonntag, 15.04.18
nach dem Vormittags-Gottesdienst
Sonntag, 13.05.18
nach dem Vormittags-Gottesdienst
Samstag, 26.05.18
Samstag, 16.06.18
Samstag, 07.07.18
Sonntag, 29.07.18
nach dem Vormittags-Gottesdienst
Samstag, 11.08.18
Sonntag, 02.09.18
nach dem Vormittags-Gottesdienst
Samstag, 29.09.18
Sonntag, 28.10.18
nach dem Vormittags-Gottesdienst
Sonntag, 09.12.18
nach dem Vormittags-Gottesdienst



Gmund

Die Taufen finden nach dem Vormittags-Gottesdienst in der Kirche St. Ägidius statt

Sonntag, 14.01.18
Sonntag, 04.02.18
Sonntag, 25.02.18
Sonntag, 04.03.18
Sonntag, 18.03.18
Samstag, 31.03.18 (Osternacht 20.30 Uhr)
Sonntag, 08.04.18
Sonntag, 22.04.18
Sonntag, 06.05.18
Montag, 21.05.18
Sonntag, 10.06.18
Sonntag, 24.06.18
Sonntag, 15.07.18
Sonntag, 22.07.18
Sonntag, 05.08.18
Sonntag, 19.08.18
Sonntag, 09.09.18
Sonntag, 23.09.18
Sonntag, 14.10.18
Sonntag, 21.10.18
Sonntag, 18.11.18



Terminvorschau von Januar bis Mitte August

| | |
|---|--|
| Montag, 01.01.18 | NEUJAHR - HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA |
| 09:30 St. Anton | Heilige Messe zum Neuen Jahr mit Aussendung der Sternsinger |
| 10:00 St. Ägidius | Heilige Messe zum Neuen Jahr mit Aussendung der Sternsinger |
| Montag, 01.01.18 | bis Samstag, 06.01.18 |
| Hausbesuche der Sternsinger. Wir bitten um eine freundliche Aufnahme unserer Mädchen und Buben, die einen wichtigen Dienst der Solidarität mit Kindern in der Dritten Welt verrichten. Unsere Gruppen können sich durch Ausweise legitimieren, weil manchmal andere versuchen, durch Betrug an Geld zu kommen | |
| Samstag, 06.01.18 | ERSCHEINUNG DES HERRN - EIPHANIE |
| 09:30 St. Anton | Heilige Messe mit Rückkehr der Sternsinger und Segnung der Dreikönigsgaben |
| 10:00 St. Ägidius | Heilige Messe mit Rückkehr der Sternsinger und Segnung der Dreikönigsgaben |
| Sonntag, 07.01.18 | TAUFE DES HERRN |
| 10:00 St. Ägidius | Pfarrgottesdienst - Heilige Messe Jahrtag der Freiwilligen Feuerwehren Gmund und Dürnbach |
| Montag, 08.01.18 | Hl. Severin, Mönch |
| 09:00 Josefshiem / BW | Gottesdienst der Frauen - anschließend gemeinsames Frühstück |
| Freitag, 12.01.18 | Freitag der 1. Woche im Jahreskreis |
| | Krankenkommunion |
| Mittwoch, 31.01. 18 | Hl. Messe zur Darstellung des Herrn (Vorfeier) |
| 19:00 Uhr St. Ägidius | Mit den Kommunionkindern, Kerzenssegnung |
| Donnerstag, 01.02. 18 | Hl. Messe zur Darstellung des Herrn (Vorfeier) |
| 19:00 Uhr M. Himmelfahrt | Treffpunkt Aussegnungshalle, anschließend Lichterprozession zur Kirche Maria Himmelfahrt. Auch die Erstkommunionkerzen werden gesegnet, anschließend Blasiussegen. |
| Montag, 12.02.18 | Montag der 6. Woche im Jahreskreis |
| 09:00 Josefshiem / BW | Geplant - Gottesdienst der Frauen - anschließend gemeinsames Frühstück |
| Mittwoch, 14.02.18 | Aschermittwoch |
| 18:30 St. Anton | Rosenkranz |
| 19:00 St. Ägidius | Heilige Messe mit Ascheauflegung |
| 19:00 St. Anton | Heilige Messet mit Aschenauflegung. Musikalische Gestaltung durch den Kirchenchor |
| Montag, 26.02.18 | bis Sonntag 04.03.18 |
| | Caritas Frühjahrs-Sammlung |

| | |
|-----------------------------|---|
| Freitag, 02.03.18 | Freitag der 2. Fastenwoche |
| | Krankenkomunion |
| 14:30 Pfarrsaal Gmund | Ökumenischer Weltgebetstag |
| Montag, 12.03.18 | Montag der 4. Fastenwoche |
| 09:00 Josefsheim / BW | Gottesdienst der Frauen - anschließend gemeinsames Frühstück |
| Samstag, 17.03.18 | Hl. Gertrud v. Nivelles, Äbtissin und |
| | hl. Patrick, Bischof, Glaubensbote |
| 17:45 St. Anton | Bußgottesdienst in der Fastenzeit |
| 19:00 St. Ägidius | Bußgottesdienst in der Fastenzeit |
| Freitag, 23.03.18 | Hl. Turibio v. Mongrovejo, Bischof |
| 19:00 St. Ägidius | Gottesdienst anschl. Jahreshauptversammlung des Kath. Frauenbundes Gmund |
| Sonntag, 25.03.18 | PALMSONNTAG |
| 09:30 St. Ägidius | Palmweihe vor dem Rathaus, und anschl. Palmprozession zur Kirche |
| 09:30 M. Himmelfahrt | Palmweihe vor der Aussegnungshalle, anschließend Palmprozession zur Kirche, dort Heilige Messe - Musikalisch gestaltet mit festlicher Bläsermusik |
| 19:00 St. Ägidius | Ölbergandacht |
| Donnerstag, 29.03.18 | Gründonnerstag |
| 16:00 Pfarrsaal Gmund | Kindergottesdienst zum Gründonnerstag |
| 19:00 St. Ägidius | Messe vom Letzten Abendmahl, anschließend Anbetung des Allerheiligsten u. Beichtgelegenheit |
| 19:00 St. Anton | Messe vom Letzten Abendmahl, anschließend Anbetung des Allerheiligsten u. Beichtgelegenheit |
| 21:30 St. Anton | Ölbergandacht zum Abschluss der Anbetung |
| 21:30 St. Ägidius | Ölbergandacht zum Abschluss der Anbetung |
| Freitag, 30.03.18 | KARFREITAG |
| 09:00 M. Himmelfahrt | Kreuzweg - Beichtgelegenheit |
| 10:00 Pfarrsaal Gmund | Kreuzweg der Kinder |
| 15:00 St. Ägidius | Karfreitagsliturgie |
| 15:00 St. Anton | Karfreitagsliturgie - Musikalische Gestaltung: Chormusik zur Passion - Anschließend Beichtgelegenheit. |
| 19:00 St. Ägidius | Passionsandacht |
| Samstag, 31.03.18 | Karsamstag |
| 20:30 St. Ägidius | Feier der Osternacht anschließend Speisenweihe |
| 21:00 M. Himmelfahrt | Feier der Osternacht anschließend Speisenweihe |
| Sonntag, 01.04.18 | HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN |
| 09:30 St. Anton | Pfarrgottesdienst |
| 10:00 St. Ägidius | Pfarrgottesdienst |
| 10:00 Pfarrsaal Gmund | Familiengottesdienst |

| | |
|--|--|
| Montag, 02.04.18 | OSTERMONTAG |
| Osterfahrt der Pfarrei 02.04-08.04.2018 | |
| 09:30 M. Himmelfahrt | Familiengottesdienst - anschließend Ostereiersuche für Kinder |
| 10:00 St. Ägidius | Gottesdienst |
| Freitag, 06.04.18 | Freitag der Osteroktav |
| Krankenkommunion | |
| Montag, 09.04.18 | Montag der 2. Osterwoche |
| 09:00 Josefshelm / BW | Gottesdienst der Frauen - anschließend gemeinsames Frühstück |
| Sonntag, 15.04.18 | 3. SONNTAG DER OSTERZEIT |
| 10:00 St. Ägidius | Erstkommunion |
| 18:00 St. Ägidius | Dankandacht unserer Erstkommunionkinder |
| Donnerstag, 19.04.18 | Hl. Leo IX., Papst |
| 09:30 St. Ägidius | Firmung |
| 14:30 St. Anton | Firmung |
| Sonntag, 22.04.18 | 4. SONNTAG DER OSTERZEIT |
| 09:30 M. Himmelfahrt | Erstkommunion |
| 18:00 M. Himmelfahrt | Dankandacht unserer Erstkommunionkinder |
| Mittwoch, 25.04.18 | HL. MARKUS, Evangelist |
| 19:00 ab Pius-Kindergarten Markusbittgang nach Georgenried, dort Bittmesse | |
| Samstag, 28.04.18 | Hl. Peter Chanel und hl. Ludwig Maria Grignion de Montfort |
| 18:30 M. Himmelfahrt | Gottesdienst zum Vereinsjahrtag der Wiesseer Ortsvereine - anschließend Kirchenzug |
| Sonntag, 29.04.18 | 5. SONNTAG DER OSTERZEIT |
| 10:00 St. Ägidius | Pfarrgottesdienst Jahrtag des Trachtenvereins d'Neureuther |
| Dienstag, 01.05.18 | HL. MARIA, PATRONIN DES LANDES BAYERN |
| 10:00 Kurpark Abwinkl | Kurpark Abwinkl - Patrona Bavariae mit Eröffnung der Maiandachten, anschließend Kirchenzug zum Wiesseer Hof; wir freuen uns auf die Beteiligung der Gmunder Gebirgsschützen (bei Regen in der Pfarrkirche Maria Himmelfahrt) |
| 19:30 St. Ägidius | Maiandacht |
| Freitag, 04.05.18 | Hl. Florian, Märtyrer und die hll. Märtyrer von Lorch |
| Krankenkommunion | |
| Sonntag, 06.05.18 | 6. SONNTAG DER OSTERZEIT |
| 19:30 St. Ägidius | Maiandacht |
| Montag, 07.05.18 | Montag der 6. Osterwoche |
| 19:00 Dorfplatz / BW | Maiandacht |
| 19:00 St. Ägidius | Bittgang nach St. Quirin ab Pfarrkirche, anschl. Messe |
| Dienstag, 08.05.18 | Dienstag der 6. Osterwoche |
| 19:00 ab Gmund / Moosweg | Bittgang ab Freiburger zur Leonhardikapelle nach Festenbach, dort Bittmesse |

| | |
|-----------------------------|---|
| Donnerstag, 10.05.18 | CHRISTI HIMMELFAHRT |
| 09:30 St. Anton | Familiengottesdienst - gestaltet von den Ministranten, anschl. "Ratsch auf dem Kirchplatz" mit Frühschoppen |
| Freitag, 11.05.18 | Freitag der 6. Osterwoche |
| 04:00 St. Ägidius | Bittgang ab Pfarrkirche nach Elbach Birkenstein |
| Sonntag, 13.05.18 | 7. SONNTAG DER OSTERZEIT |
| 19:30 St. Ägidius | Maiandacht |
| Montag, 14.05.18 | Montag der 7. Osterwoche |
| 09:00 Josefshiem / BW | Gottesdienst der Frauen - anschließend gemeinsames Frühstück |
| 19:00 Bauplatz St. Anton | Maiandacht |
| Dienstag, 15.05.18 | Dienstag der 7. Osterwoche |
| 19:00 Kapelle Eck / Gd | Maiandacht auf der Eck |
| Sonntag, 20.05.18 | PFINGSTEN |
| 09:30 M. Himmelfahrt | Festgottesdienst - Musikalische Gestaltung |
| 10:00 St. Ägidius | Festgottesdienst |
| 19:00 Herz-Jesu-Kapelle | Gottesdienst (1. Sonntag-Abend-Messe) |
| 19:30 St. Ägidius | Maiandacht |
| Montag, 21.05.18 | PFINGSTMONTAG |
| 07:00 St. Ägidius | Bittgang nach Allerheiligen ab Pfarrkirche |
| 19:00 Hubertus Kap./BW | Maiandacht |
| Donnerstag, 24.05.18 | Donnerstag der 7. Woche im Jahreskreis |
| 19:30 Schwärzenb./Gd | Maiandacht mit den Gebirgsschützen |
| Sonntag, 27.05.18 | DREIFALTIGKEITSSONNTAG |
| 19:30 St. Ägidius | Maiandacht |
| Montag, 28.05.18 | Montag der 8. Woche im Jahreskreis |
| 19:00 Kurpark Abwinkl | Abschluss der Maiandachten |
| Donnerstag, 31.05.18 | HOCHFEST DES LEIBES UND BLUTES CHRISTI |
| | - Fronleichnam |
| 09:00 St. Ägidius | Festgottesdienst, bei gutem Wetter Prozession |
| 09:30 St. Anton | Fronleichnam - Festgottesdienst, bei gutem Wetter Prozession |
| Freitag, 01.06.18 | HI. Justin, Märtyrer |
| | Krankenkommunion |
| Sonntag, 03.06.18 | 9. SONNTAG IM JAHRESKREIS |
| 09:00 Pavillon a. See/Gd | Festgottesdienst Fronleichnamssonntag, anschl. Prozession zur Pfarrkirche |
| Mittwoch, 06.06.18 | HI. Norbert v. Xanten, Bischof, Ordensgründer |
| 18:30 St. Anton | Rosenkranz |
| 19:00 Georgenried | Gottesdienst |
| Donnerstag, 07.06.18 | Donnerstag der 9. Woche im Jahreskreis |
| 18:30 St. Anton | Rosenkranz |
| 19:00 St. Anton | Gottesdienst |

| | |
|---------------------------|--|
| Montag, 11.06.18 | Hl. Barnabas, Apostel |
| 09:00 Josefsheim / BW | Geplant - Gottesdienst der Frauen - anschließend gemeinsames Frühstück |
| Sonntag, 17.06.18 | 11. SONNTAG IM JAHRESKREIS |
| 09:30 St. Anton | Festgottesdienst zum Patrozinium von St. Anton |
| 17:00 St. Anton | Konzert der Sunshine Gospel |
| Freitag, 06.07.18 | Hl. Maria Goretti, Jungfrau, Märtyrin |
| | Krankenkommunion |
| Sonntag, 08.07.18 | 14. SONNTAG IM JAHRESKREIS |
| 09:00 St. Ägidius | Festgottesdienst zum Skapulierfest, anschließend Prozession in die Gasse |
| Montag, 09.07.18 | Hl. Augustinus Zhao Rong, Priester, und Gefährten, Märtyrer |
| 09:00 Josefsheim / BW | Gottesdienst der Frauen - anschließend gemeinsames Frühstück |
| Sonntag, 22.07.18 | 16. SONNTAG IM JAHRESKREIS |
| 09:30 M. Himmelfahrt | Gottesdienst mit anschließender Fahrzeugsegnung vor der Kirche |
| 10:00 St. Ägidius | Gottesdienst mit anschließender Fahrzeugsegnung auf dem Schulhof |
| Freitag, 03.08.18 | Freitag der 17. Woche im Jahreskreis |
| | Krankenkommunion |
| Freitag, 10.08.18 | HL. LAURENTIUS, Diakon, Märtyrer in Rom |
| 13:00 Pfarrsaal Gmund | Kräuterbuschenbinden des Kath. Frauenbundes Gmund |
| Montag, 13.08.18 | Hl. Pontianus, Papst und hl. Hippolyt, Priester, Märtyrer |
| 09:00 Josefsheim / BW | Gottesdienst der Frauen - anschließend gemeinsames Frühstück |
| Mittwoch, 15.08.18 | MARIÄ AUFNAHME IN DEN HIMMEL |
| 09:30 M. Himmelfahrt | Festgottesdienst zum Patrozinium - Musikalische Gestaltung |
| 10:00 St. Ägidius | Pfarrgottesdienst mit Kräuterweihe |

Änderungen und Aktualisierungen entnehmen Sie bitte den jeweils in den Kirchen aufliegenden Gottesdienstordnungen und der Tagespresse.

Öffnungszeiten der Pfarrbüros

Pfarrbüro Gmund

| | |
|------------|-------------------|
| Montag | 09:00 – 12:00 Uhr |
| Dienstag | 09:00 – 12:00 Uhr |
| Mittwoch | geschlossen |
| Donnerstag | 09:00 – 12:00 Uhr |
| Freitag | geschlossen |

Pfarrbüro Bad Wiessee

| | |
|------------|-------------------|
| Montag | geschlossen |
| Dienstag | 09:00 - 12:00 Uhr |
| Mittwoch | geschlossen |
| Donnerstag | 09:00 – 12:00 Uhr |
| Freitag | 09:00 – 12:00 Uhr |

Falls keiner unserer Seelsorger erreichbar sein sollte, rufen Sie bitte in dringenden Fällen die Notrufnummer des Dekanats Miesbach an: Handy Nummer 0174 - 7744952

Wir sind für Sie da Katholisches Pfarramt

Maria Himmelfahrt und St. Anton

St.-Antonius-Straße 12
83707 Bad Wiessee
Tel. 08022 968360
Fax: 08022 9683620



St. Ägidius

Kirchenweg 8
83703 Gmund
Tel. 08022 7339
Fax: 08022 97977



E-Mail: pv-gmund-badwiessee@ebmuc.de

Neue Bankverbindungen für den Haushalts- und Verwaltungsverbund:

Pfarrverband Gmund-Bad Wiessee VHV

Raiffeisenbank Gmund IBAN: DE87 7016 9383 0000 7432 32

BIC: GENODEF1GMU

Seelsorger:

Pfarrer Wieland Georg Steinmetz
Pfarrer i.R. Karl Hofherr
Diakon Manfred Bauer
Diakon i.R. Peter Salamon
Gemeindereferentinnen
Alexandra Schießl
Katrin Ritter

Pfarrsekretärinnen:

Manuela Wurm,
Bärbel Scheckenbach

Martina Birkmüller
Monika Glas

Kirchenmusiker:

Matthias Häusler

Kirchenpfleger:

Herbert Stadler

Richard Kölbl

Verbundpfleger:

Mirko Gmeineder

Pfarrgemeinderatsvorsitzende:

Cornelia Aust

Josef Stecher

Pfarrverbandsratsvorstand:

Gertrud Stadler
(1.Vorstand)

Andrea Gmeineder
(2.Vorstand)